H. lit. p.
493

Möller

Fiche

<36605217450010
<36605217450010
Bayer. Staatsbibliothek

H. lit. P.
493
Fiche
Möller

Verzeichniß
der
in den beiden Städten
Zeitz und Naumburg
gebohrnen
Künstler, Gelehrten
und
Schriftsteller,
die außerhalb des Stifts Naumburg-Zeitz ihren Wirkungskreis fanden, von der Reformation bis auf gegenwärtige Zeiten.

Ein Beitrag
zur
vaterländischen Gelehrtengeschichte,
nebst
der Ankündigung eines Stift Naumburg-Zeitzischen Schriftsteller- und Künstler-Lexici von dem funfzehenten Jahrhunderte an bis auf unsere Zeiten, und einem Anhange, als Probe der Bearbeitung desselben,

von

Christian Friedrich Möller,
Pfarrer zu Gleina und Purtschitz im Stifte Naumburg-Zeitz, und Ehrenmitgliede der lateinischen Gesellschaft zu Jena.

Zeitz, bei Wilhelm Webel.
1805.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Saeculi in primis pudorem periclitari existimo, si illi, qui multis vigiliis non tam sibi, quam patriae prospexerunt, eoque de re publica potissimum meriti sunt, eorum incuria vel ignavia quasi intercidant, quibus ipsi in vivis singularis industriae exempla fuerunt.

Janus Dousa in epistolis.

Den Söhnen

meiner

mir ewig unvergeßlichen Lehrer

auf der Stifts-Schule in Zeitz

Herrn Christian Friedrich Gelbricht,

Pfarrer zu Ehrenhayn im Fürstenthume Altenburg,

dem Herrn

D. Bernh. Nathan. Gottlob Schreger,

Königl. Preuß. Hofrathe und Professor der Chirurgie auf der Universität zu Erlangen,

dem Herrn

D. Cristian Heinr. Theod. Schreger,

ausübendem Arzte in Erlangen,

Herrn Christlan Wilh. Gabr. Schreger,

Pfarrer zu Cospoda in der Inspection Neustadt an der Orla,

Herrn Johann Friedrich Thieme,

Commissair des großen Concerts in Amsterdam

als gebornen Zeitzern,

hochachtungsvoll

gewidmet.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

I.

Verzeichniß der in der Stadt Zeitz gebohrnen Künstler, Gelehrten und Schriftsteller,

die außerhalb Zeitz ihren Wirkungskreis fanden.

Abkürzungen,

* bedeutet: ein Schriftsteller, g. gebohren, st. starb, u. unter der Inspection, V. Vater, w. wurde, Chr. Christian, Cph. Christoph, Gfr. Gottfried, D. Doctor, M. Magister, Pf. Pfarrer u. s. w.

Ackermann, Chr. Friedr. g. 20. Octbr. 1768. V. Chr. August, Diac. zu S. Michael, ist Stadtsecretair zu Dorpat in Liefland.

* D. Ackermann, Joh. Carl Heinr. g. 14. Jul. 1765. ein Bruder des Verhergehenden, ist seit 1795. Stadt- und Amtsphysic. zu Oschatz.

M. Ackermann, Wilh. Aug., g. 21. Octbr. 1763. ein Bruder der Vorhergehenden, w. 1789. Pf. zu Burkersdorf u. Weida, 1804. Oberpfarrer zu Berge ebendas.

* M. Aeschart, Elias, g. 30. May 1596. st. 25. Dec. 1638. als Amtmann in Meissen.

* D. Algaier, Chr. Heinr. g. 1697. V. Bader, st. zu Prag als ausübender Arzt 1751.

* M. Arnold, Georg, g. 28. Jan. 1580. Rector zu Annaberg, dankte ab 1654 und st. 28. Nov. 1666.

Arnold, Thomas, war gegen 1570. Pf. zu Alt-Jeßnitz u. Bitterfeld.

* M. Avenarius, Joh. Chr., g. 2. Octbr. 1688. V. Joh. Pf. zu St. Nicol. st. 22 April 1748. als Archidiac. zu Gotha.

* Backhaus, Johann Gottlob, g. 4. Mai 1768. V. Chr. Friedr. Rathskopist, ist Kapellprediger zu Estorf bei Nienburg in der Churbraunschweigischen Grafschaft Hoya in Westphalen.

Bapst, Abrah. w. 1657. Pfarrer zu Löbitz u. Weißenfels.

Barth, Joh. Chr., g. 1710. V. Geor. Rentverwalter st. 1758. als königl. preuß. Regimentsquartiermeister in Dresden.

Baier, Anton Friedrich, g. 13. Jun. 1763. V. Friedr. David, Gastgeber zu den drei Schwanen, lebt als Privatgelehrter zu Jassy in der Moldau.

* D. Bauer, Andr., g. 10. März. 1590. st. 15. Novbr. 1638. zu Leipzig als Prof. Theol. und Archidiac. zu St. Nicol.

Bennemann, Aug. Heinr., w. 1788. Viceactuar im Amte Schweinitz.

Berger, Zachar., st. 1691. als Pfarrer zu Thränitz u. Weyda.

* Berger, Joh Aug., g. 9. Jun. 1736. V. Chr. Gottfried, Schloßglaser, ist General-Accis-Commissarius zu Schellenberg im Erzgebirgischen Kreise in Meissen.

* Licent. Bertram, Caspar, g. 23. Jun. 1644. V. Sixt.

Pf. zu St. Nicol. st. 1. Jun. 1677. als Rathswort- halter und Pfänner zu Halle.

* Licent. Bertram, Conrad, g. 5. May 1645. Bruder des Vorhergehenden, st. 30. Jan. 1722. als Rathsherr und Pfänner zu Halle.

* D. Besser, Carl Aug., g. 1774. V. D. Carl August Stadt und Landphysikus, lebt als ausübender Arzt in Leipzig.

* M. Beyer, Carl Aug. g. 10. Febr. 1737. V. D. Aug., Churfächs. Hof- und Justizrath auch Regierungs- und Consist.-Rath in Zeitz. ist Nachmittagsprediger an der Neukirche in Leipzig.

Beyer, Geor. Friedr., V. Cph. Stadtschreiber, st. 1727. als Stadtschreiber und Gerichtsactuarius in Neustadt an der Orla.

Beyer, Joh. Abrah., V. Joh. Abrah., Schuhmacher, g. 8. May 1762. w. 1794. Pf. in Oberarensdorf im Fürstenthume Altenburg.

Bock, Johann, w. 1568. Pf. zu Uichteritz u. Weißenfels.

von Brandenstein, Friedr. Wilh., g. 27. Oct. 1769. V. Joh. Wilh. damals Archid. zu St. Michael, st. 5. Aug. 1803. auf einem Besuche in Zeitz, als Superint. zu Frauenprießnitz.

von Brandenstein, Joh. Friedr. Wilh., g. 17. Jul. 1766. Bruder des Vorhergehenden, ist Hof- und Justizrath in Dresden, seit 1793.

Burchard. Joh., g. 7. Jun. 1612. st. 20. Febr. 1670. als Cammersecretair in Dresden.

* D. Calert, Michael, g. 19. Septbr. 1603: V. Lorenz Raths-Cämmerer, st. 10. May 1655. als Superint. zu Weissenfels.

* Lic. Cellarius, Salomo, g. 15. Sept. 1676. V. Cph

Rector der Stiftsschule, st. 1700. als ausübender Arzt in Halle.

M. Chemnitius, Geor., Pf. zu Langenau, st. 1. Jan. 1669. als Superint. zu Frauenprießnitz.

* M. Christ, Joh. Glob., g. 7. März 1722. V. Joh. Martin, der als Steuereinnehmer in Marienberg starb, st. 26. Jan. 1799. als Pf. zu Tharandt u. Dresden.

Colerus, Joh., w. 1622. Pf. zu Kleineichstädt u. Freyburg, 1643. Pf. in Steygra ebend.

* D. Colerus, Martin, g. 1561. st. 1601. 4. Nov. als Rechtsconsulent in Wittenberg.

M. Croll, Joh. Bernh., gr. 27. Mart. 1691. V. fürstl. Mundkoch st. 11. Jan. 1745. als Pf. zu Klingenthal u. Oelsnitz.

Curth, Joh. Chr. Glieb., g. 2 Febr. 1743. V. Chr. Gottlieb, Kastenvorsteher, st. 1802. als Rechtsconsulent in Borna.

Curth, Friedr. Adolf, g. 17. Jan. 1752. Bruder des Vorhergehenden, lebt als Tranksteuer-Revisor und Rechtsconsulent in Dresden.

* von Döring, Daniel, st. 2. May 1665. als Stifts-Canzler in Wurzen, sein Vater war der folgende David von Döring, in seinen frühern Jahren Rechtsconsulent in Zeitz.

* von Döring, David, g. 14. Aug. 1577. V. Valentin, Landrichter und Rathsherr, st. zu Böhlen bei Grimma 14. Sept. 1638. als Chursächs. geh. Rath, Erbherr auf Böhlen, Seelingstädt, Mühlbach, Trautschen, Lampertswalde, einer der geschicktesten Minister seiner Zeit, den man des Churfürsten Joh. Georg I. Orakel nannte.

Echarti, Joh. Aug., V. Kunstkoch g. 1727. st. 19. May 1800. als Pf. zu Mildenau u. Annaberg, vorher Pf. zu Salzungen ebend. seit 1758.

M. Eichstädt, Joh. Abr., g. 3. Febr. 1729. V. Abrah. Bürger und Schuhmacher. st. 1795. als Archidiac. zu Oschatz.

* Feige, Joh. Glieb., g. 7. März 1748. V. Joh. Glieb. Wagner, ehedem Componist und Musikdirektor bei der Carl Döbbelinschen Schauspielergesellschaft, privatisirt jetzt in Stettin.

Ferber, Georg, g. 1646. st. 1692. als ein berühmter Musikus in der Stadt Schleßwig.

M. Feßler, Chr. Friedr., V. Chr. Friedr., damals Corporal im 1. Regim. Garde zu Fuß, ist seit 1803. Subrector in Torgau

* M. Fritzsche, Paul Chr., g. 28. Octbr. 1727. V. Chr. Bothenmeister, st. 5. Jun. 1770, als Pf. zu Tauche u. Leipzig.

Garmann, Chr. Gottfr., lebte als Stiftscammerrath in Merseburg um d. J. 1666.

* Gebler, Moritz Wilhelm, g. 1688. V. Tobias, S. Zeitzischer Rath und Amtmann, st. 1738. als Diac. zu Adorf u. Oelsnitz.

Gebler, Tobias, Bruder des Vorhergehenden, lebte um d. J. 1749. als Canzleidirector und Consistorialpräsident zu Graiz im Voigtlande.

Gelbricht, Chr. Friedr. g. 1. Octbr. 1769. V. M. Chr. Jonathan, dritter Lehrer der Stiftsschule, w. 1804. Pf. in Ehrenhayn im Fürstenthume Altenburg, vorher seit 1796. Pf. zu Silbitz u. Zeitz.

Gelbricht, Imman. Glob. Jonath., g. 5. Jun. 1773. Bruder des Vorhergehendenden, lebt als gräflicher Hofmeister in Schlesien.

M. Gellert, Chr. g. 17. Nov. 1671. V. Michael, ein Kramer, st. 1747. als Pf. zu Haynichen u. Freyberg, er war der Vater des zu Leipzig d. 13. Dec. 1769. verstorbenen Dichters Chr. Fürchtegott Gellert.

Gerhard, Johann, w. 1688. Pf. zu Wetteburg u. Frauenprießnitz.

Gleitsmann, Friedr. Gottfr., g. 1690. V. Gfried, Rector der Stiftsschule, st. als Sachsen=Eisenachischer Hofsecretair.

Golde, Carl Gottlob, g. 3. April 1742. V. Daniel, Töpfer an der Stephansgasse, lebt als Rechtsconsulent in Leipzig.

Groitzsch, Chr. Ludw., V. Thomas, Canzleysecretair, st. 1756. als Cammercommissair in Schleusingen, vorher Amtmann in Arenshaugk.

* M. Groitzsch, Joh. Wilh., g. 24. Jul. 1688. Bruder des Vorhergehenden, st. 17. Jul. 1752. als Superint. zu Suhla im Hennebergischen.

Großmann, Joh., g. 1584. V. Georg, Burgemeister, st. 1640. als Amtmann zu Stolpen.

Grubner, Carl Friedrich, V Joh. Chr., ein Gürtler, starb vor einigen Jahren als Cantor zu Naunhof u. Grimma, vorher Cantor zu Osterfeld.

* D. Grützbach, Chr. Gottfr. Wilh. g. 1778. 2 May V. Siegm. Gottlob, Apotheker, w. 1801. Physic. in Döbeln.

* Hahn, Carl, V. Ludw. August, Steuerprocurator und Rechtsconsulent, ist seit 1805. Erzieher der Kinder der Fürstin von Solms=Braunfels, Schwester der regierenden Königin von Preußen zu Anspach.

Hayn, Samuel, st. 9. Jun. 1702. als Pf. zu Groß=Storkewitz u. Pegau.

Heidenreich, Eph., st. 1626. als Pf. zu Horburg im Stifte Merseburg.

Heidenreich, Joh. Siegm., g. 1672. st. 1729. als Pf. zu Pausa u. Plauen.

* D. Heinze, Josua, st. 3. May 1643. als Prof. Medic. zu Leipzig.

* D. Hendrich, Joh. Chr. Friedr. Aemilius, g. 8. Apr. 1748. V. D. Joh. Glieb. Aug., lebte als ausübender Arzt in Sangerhausen.

D. Heyland, war von 1575 bis 1585. Stadtphysic. in Freyberg.

Herliz, Andr., V. Andr.'s, Rathsherr, st. 1630. 24 Jan. als Cantor zu Lübeck.

* D. Herliz, David, g. 28. Dec. 1557. ein Bruder des Vorhergehenden, st. 15. Aug. 1636. als Stadtphysic. zu Stargard in Hinterpommern und als einer der größten Astronomen seiner Zeit.

* Herliz, Elias, Bruder der Vorhergehenden, st. 6. Febr. 1615. als Organist in Stralsund in Vorpommern.

* M. Herrmann, Joh. Georg, g. 1679. V. M. Joh. Heinr. Oberhofprediger, st. 22. Oct. 1737. als Superint. zu Plauen.

* Hoffmann, Johann Chr., g. 22. Febr. 1757. V. Joh. Chr. Kaufmann ist Mechanikus und Optikus in Leipzig.

* Hoffmann, Joh. Friedr., g. 1713. V. Cph. Heinr. Amtscommissair, w. 1745. Pf. in Reinsdorf u. Heldrungen.

* Hugo, Chr. Friedr., eigentlich Huge, V. Glieb. Friedr. Zeugmacher, st. 19. März. 1774. als geh. Secretair beim Generaldirectorio in Berlin.

* Hugo, Joh., st. 10. Jun. 1584. als Pf. zu Gerbstädt im Mansfeldischen.

* D. Hundertmark, Carl Friedr., g. 11. Apr. 1715. V. D. Heinr. Elias, Arzt. starb 8. Mai 1762. als Prof. der Anatomie und Chirurgie in Leipzig.

Hutter, Cph., war nicht, wie einige vorgeben, in Zeitz, sondern in Langenberg bey Gera geb. 1597. V. Joh.

ein Fleischer, st. 4. Januar 1666 als Pf. zu Teuditz im Stifte Merseburg.

Junghanns, Wolfgang, w. 1593 Kaplan zu Trebsen u. Grimma.

Kaulisch, Aug. Chr., g. 1720, w. 1750 Pf. zu Tautenburg u. Frauenprießnitz, 1761 zu Großheringen ebend.

* Keil, Daniel, g. 7. Dec. 1680. V. ein Seiler, st. 5. Sept. 1747 als Pf. zu Burkartshayn im Stifte Wurzen.

M. Kellner, Chr., st. 1721 als Pf. zu Pörsten u. Weissenfels.

Kirchner, Joh. Valentin, st. 1702 als Pf. zu Wundersleben u. Weissensee.

Knacker, Franz, w. um das J. 1555 Pf. zu Linde u. Weissenfels.

Köhler, Johann, s. Colerus.

* D. Köhler, Martin, s. Colerus.

Kornmann, Joh. Andr., w. 1730 Pf. in Pödelist u. Freyburg, vorher Cantor in Pegau.

* M. Kratsch, Georg, der 1622 Pfarrer zu St. Michaelis zu Lüneburg wurde, war nicht von Zeitz, wie B. Raupach in Presbyter. Austriac. sagt, sondern von Ossig bey Zeitz.

Krebs, Carl Heinr. Gottl., g. 1745, V. Joh. Ludw. Schloßorganist, st. 1793 als Hoforganist in Eisenberg.

Krezschmar, Paul Chr, V. ein Bader, lebt seit 1767 als Cantor in Chemnitz, vorher seit 1763 als Cantor in Oschatz.

Krimmer, Joh. Chr. V. Johann, Stadtrichter, w. 1774 Pf. in Niedertrebra u. Frauenprießnitz.

Krinitz, Johann Friedr. Ehregott, g. 13. Sept. 1782

V. Johann Christian Aug. Capitels Baumeister, lebt als Privatgelehrter in Leipzig.

* D. Kromayer, Hieronymus, g. 18. Januar 1610. V. Hieronymus, Pf. zu St. Michael, st. 3 Jun. 1670 als Prof. der Theol. in Leipzig.

Langbein, Johann Gotthelf, V. Joh. Ghelf, Consistorialsecretair, g. 1739 19. Januar, st. 7. Aug. 1777 als Lehrer an der Nikolaischule in Leipzig.

M. Laumann, Joh. Cph. Sim., V. Johann Heinrich, ein Kürschner, ist Schullehrer im Petersviertel in Leipzig.

M. Leisner, Chr., st. 1638 als Pf. zu Oberröblingen u. Sangerhausen.

Leisner, August, g. 11. Mart. 1749. V. M. Joh. Friedr. Rector der Stiftsschule, lebt als Accisinspector zu Plauen.

Lesch, Joh. Carl, st. 1728 als Pf. zu Pfulsborn u. Frauenprießnitz. Dieser Lesch, der Sohn ei- Hofschuhmachers, lernte seines Vaters Profession, gieng auf die Wanderschaft und muste Soldat werden. Nachdem er seine Jahre ausgedient hatte und in Zeitz sein Handwerk trieb, sollte er einst dem Diac. zu St. Michael, M. Ferdin. Helfreich Lichtscheid, ein Paar Schuhe anmessen. Dieser wurde hinausgerufen und fand beym Wiederkommen den Schumacher über dem griechischen neuen Testamente; er muste ein Stück zur Probe lesen und übersetzen. Beydes that er zur völligen Zufriedenheit dieses berühmten Gelehrten, der ihn dem Herzoge Moriz Wilhelm empfal. Der Herzog ließ ihn, wie es in der Kindheit sein Wunsch gewesen war, noch studieren, und er zeichnete sich besonders in der Fertigkeit im Hebräischen aus.

Leupold, Johann, st. bald nach dem J. 1540 als Pf. zu Gröbitz u. Weißenfels.

Limmer, Joh. Chn., g. 23. Nov. 1674, st. 1749 als Pf. zu Altensalza u. Plauen.

* Linke, Johann, g. 1592, V. Johann, Vikar an der Stiftskirche, st. 1649 als Pf. zu Burgscheidungen u. Freyburg.

List, Georg, w. 1552 Pf. in Greßlas, einem Böhmischen Städtchen bey Eger, vorher war er Cantor in Wolkenstein u. Annaberg.

Lobeck, Gfried, g. 29. Dec. 1686. V. Heinrich, Tuchscheerer (Sohn des um das Stift so verdienten Pf. Gfried Lobecks zu St. Stephan) w. 1731 Pf. in Neukirchen und Zwickau, bey Crimmitzschau.

* Lobeck, Rudolph, g. 14. Nov. 1642. V. Gfried, Pf. zu St. Stephan, (s. Anhang) st. als Pf. zu Nettgenstädt bey Cölleda.

* Lobeck, Ch. Aug., g. 4. Octob. 1720. V. Rathsbaumeister, st. 1782 als Pf. zu Gröbitz u. Weißenfels.

Lobeck, Heinr. Aug., g. 9. Aug. 1765. V. Heinr. Aug., Granarius des Domkapitels, lebt als Rechtsconsulent in Meissen.

M. Lobeck, Joh. Martin, g. 28. Apr. 1641. V. Gfried Pf. zu St. Stephan, st. 23. Mart. 1696 als Archid. zu Weisensee.

Lommer, Daniel, st. 1724 als Pf. zu Teuchern u. Weisenfels.

Lorenz, Joh. Gfr., V. Joh. Caspar, Schumacher, st. 17. Febr. 1767 als Sprachlehrer zu Querfurt.

* Lukas, Joh. Eph, g. 1715. V. ein Fleischer, lebte noch 1777 in Leipzig als Schulhalter.

Ludewig, Chr. Aug., 18. Nov. 1701. V. M. Albr. Chr. Pf. zu St. Nicolai, w. 1741 Pf. zu Goldbach im Gothaischen.

* M. Ludewig, Joh. Chr., g. 17. Januar 1698 ein Bru-

der des Vorhergehenden, st. 27. Aug. 1750 als Pf. zu Molschleben im Gothaischen.

Luther, Joh. Martin, g. 11. Nov. 1616. V. Joh. Ernst, Domherr in Zeitz, st. 13. Jul. 1669 als Stiftsrath und Dechant zu Wurzen.

M. Macht, Johann, w. um das J. 1589 Pf. in Teuchern u. Weisenfels.

Marcus, Georg, w. 1638 Pf. in Altenhayn u. Grimma.

Martin, Joh. Gfried, V. ein Zeugmacher, w. 1759 Diac. zu Teuchern u. Weißenfels.

* Metzner, Benjamin, w. um das J. 1716 der erste Pf. der neugestifteten Kirche im Scheflenzerthale im Pfälzischen Oberamte Moßbach.

D. Milde, Erhard, V. Bürger, war 1525 Canzler des Erzbischoffs Albrecht von Magdeburg.

* Möbius, Chr. Gottlieb, g. 29. Octob. 1772. V. Georg Glieb, Cammer-Commissair und Rechtsconsulent, lebt als Privatgelehrter und Schriftsteller in Wittenberg.

Moßdorf, Chr. Gfr., g. 9. Apr. 1706. V. Michael, Riemer, st. 15. Nov. 1754 als Pf. zu Gladitz u. Weissenfels.

Müldner, Joh. Georg, g. 1705. V. Cph Heinr. Stifts-secretair, st. zu Oelsnitz im Voigtlande als Consulent des Fränkischen Kreises.

M. Müller, Adolph Wilh., g. 24. Mart. 1719. V. Joh. Georg Accisinsp. und Rechtsconsulent, w. 1756 Pf. zu Wehliz u. Gommern.

Naumann, Johann, g. 1583. V. Augustin, Rathsherr, st. 1632. 9. Mart. als Pf. in Zembtschen u. Weißenfels.

Olborn, Hieronymus, w. 1514 Doctor Juris zu Freyburg im Brißgau.

Pauli, Michael, w. 1618 Pf. zu Kadiz u. Dresden.

* Peilicke, Johann, g. 1473. V. Bartholom., Burgemeister, st. 1522 als Prof. Decretalium zu Leipzig.

* D. Persch, Jak. Wilh., g. 1751 18. Sept. V. Martin Ernst, Zinngießer, besorgt seit dem J. 1798 als Legations = Rath die Geschäfte des Chursächs. Hofes zu Madrit.

Pflugk, Chr. Aug., V. Chr. Gfried, Collega V. an der Stiftsschule in Zeitz, w. 1804 Lehrer am Waisenhause in Leipzig.

Pitschel, Joh. Chn, st. 1722 als ein berühmter Musikus, da er aus Ostindien nach Sachsen zurückreisen wollte, in Holland.

Pitschel, Joh. Friedr., st. 1737. 12. Nov. als Pf. zu Tautenburg u. Frauenprießnitz.

Preibisius, Theodor, st. 1713 als Pf. zu Mutzschan u. Weißenfels.

D. Rauh, Ambrosius, st. 9. Jun. 1545 als Prof. Jur. und Probst zu St. Thomas in Leipzig.

Reiche, Traug. Immanuel, V. Michael, ein Trompeter, ist seit einigen Jahren Stiftssecretair in Bellmannsdorf bey Görlitz.

Reichenbach, Johann, g. 1592 st. 16. Dec. 1667 als Pf. zu Stönzsch u. Pegau.

* M. Reinhard, Adam, g. 1670, st. 18. Aug. 1710, als Rector des Gymnasii zu Gera.

Richter, Carl Glieb Eph, g. 18. Jul. 1761. V. David Eph, Lieutenant im Karabinierregim. lebt in Wien als Canzellist bey der Kriegscanzley.

Richter, Ernst Friedr., g. 14. Januar 1770. V. Ernst Friedr. Steuereinnehmer, w. 1794 russ. kaiserl. Premierlieutenant beym Flottenbataillon zu Cherson am schwarzen Meere.

M. Rittler, Daniel, g. 1678 16. Jan., 1729 Pf. zu Wetzendorf u. Freyburg.

M. P..

M. Rittler, Gottlieb, g. 1728. V. Rothgerber, w. 1757 Pf. zu Zöschau u. Oschatz. 1761 Pf. zu Zehren u. Meissen, wo er den 19. Octob. 1790 starb.

M. Röder, Cph, st. 1610 als Pf. zu Lösnig, das jetzt mit Markkleeberg u. Leipzig vereinigt ist.

Röhrborn, Johann, st. 6. Nov. 1562 als Pf. zu Meineweh u. Weissenfels.

Rübner, Peter, st. 1697 als Pf. zn Pfulsborn u. Frauenprießnitz.

Salig, Chn, st. 18. Nov. 1708 als Pf. zu Hohenmölsen u. Weissenfels.

Sauppe, Adam, w. 1628 Pf. zu Thalwinkel u. Freyburg.

* M. Schifferdecker, Johann, g. 7. Dec. 1631. V. Johann, Rathsbaumeister, st. 13. Januar 1705 als Superint. zu Weissenfels.

Schilling, Adolph, Glob, g. 1753. V. Friedr. Wilh. Regierungscanzellist, st. 26. Febr. 1805. als Pf. zu Pobles u. Merseburg.

Schnabel, Carl Glob, V. Abrah. Glob, Stadt Chirurgus, ist Bergchirurgus und Medic. Pract. in Johann Georgenstadt.

Schönichen, Johann, w. 1550 Pf. in Riedeburg bey Halle.

* M. Scholitz, Georg, st. 1617 als Archid. zu Eilenburg

* D. Schreger, Bernh. Nathan. Glob, g. 4. Jnn. 1766 ist seit 1797 Prof. Chirurg. und seit 1804 kön. preuß. Hofrath in Erlangen. V. Nathan. Glauberecht, Conrector der Stiftsschule, s. Anhang.

* D. Schreger, Chr. Heinr. Theodor, g. 22. Januar 1768 ein Bruder des Vorhergehenden, lebt in Erlangen als ausübender Arzt.

Schreger, Chr. Wilh. Gabriel, g. 27. Mart. 1773 ein

Bruder der Vorhergehenden, w. 1794 Substitut seines Oheims, des durch seine Augenkuren berühmt gewordenen Pfarrers. Joh. Gab. Müllers und nach dessen Tode, d. 14. Dec. 1801, sein Nachfolger im Pfarramte zu Cospoda in Neustadt a. d. Orla.

Schulze, Joh. Wilh., V. Canzellist, g. 1682. st. als Stadtschreiber in Lucka im Altenb.

Schütz, Michael, g. 1480. st. 1585 als Pf. in Chemnitz, 105 Jahre alt.

Seidel, Georg, st. 1623 als Kaplan in Teuchern u. Weissenfels.

Sevin, Glieb Jakob, V. Nikol. Ephraim, Töpfer, g. 1773. w. 1804 Rector in der Creisstadt Wenden in Liefland.

Seyfarth, Joh. Friedr., g. 28 Nov. 1776. V. Joh. Wilh. Rathssalzpachter, lebt als Rechtsconsulent in Eilenburg.

M. Sportius, Peter, st. 1633 als Pf. in Liebertwolkwitz u. Leipzig.

Stange, Andr., st. 1632 als Pf. zu Lützschena u. Merseburg.

D. Stapel, Bartholom., V. Apotheker, st. als ausübender Arzt in Schmöllen im Fürstenthume Altenburg nach 1720.

Stein, Augustin, g. 19. Apr. 1679, lebte noch 1758 als Cantor zu Taucha u. Leipzig.

Steps, Johann, war um das J. 1639 Pf. zu Copitzsch u. Neustadt a. d. Orla.

Susenbeth, David Egidius, V. Dr. Lazarus, Arzt, lebte 1630 als Amtsschösser in Eckartsberga.

Tellinz, Abrah., w. 1605 Diac. zu Frohburg u. Borna.

* M. Teupitz, Benedikt, g. 19. Dec. 1617. st. 19. Jul. 1678 als Pf. zu U. L. F. und Mönchen in Jüterbogk.

M. Thamm, Jakob, st. 1549 als der erste Superint. zu zu Glauchau, im Schömburg.

* M. Thieme, Clemens, st. 1732 als Superint zu Colditz.

Thieme, Joh. Friedr., V. Johann Friedrich, Colleg. IV. an der Stiftsschule und Musikdir. in Zeitz, der nach einer vierzigjährigen Verwaltung seines Lehramtes im J. 1799 starb, ist seit dem J. 1800 Commissarius des großen Concerts in Amsterdam.

Tischer, Geor. Friedr., g. 20 Januar 1742. V. Geor. Glieb, Amtmann und Commissionsrath, Generalaccis-Commissarius und Accisinsp. zu Brandt u. Freyberg.

Tischer, Heinr. Aug., g. 8. Apr. 1745. Bruder des Vorhergehenden, starb als Finanzprokurator in Nossen.

Tüchtler, Chn. Glob, g. 17. Nov. 1736. V. Chn. Benjam. Waiseninformator, ist seit 1762 Cantor und Schulcollege in Waldenburg im Schönburg.

* D. Tüchtler, Joh. Georg, V. Posamentirer, Oheim des Vorhergehenden, w. 1722 Doct. Medic. zu Erfurt und st. in Magdeburg als Arzt.

von Uffel, Herrmann Carl, g. 24. Mart. 1768. V. Carl Aug. Stiftsconsistorialpräsident, w. 1794 Hof- und Justizrath in Dresden und 1802 Amtshauptmann im Markgrafthum Niederlausitz und im Amte Dobrilugk.

Ulich, Michael, st. 1654 als Pf. zu Poserne u. Weissenfels.

M. Ulitz, Andr. g. 1578. V. Simeon, Schneider, w. 1613 Pf. zu Prittitz u. Weissenfels.

* D. Valter, David, g. 1651. st. 26. Nov. 1716 zu Zwickau als ausübender Arzt und Markgräfl. Bayreuthischer Leibarzt. Er war zu seiner Zeit so berühmt, daß man im Sprichworte von ihm sagte: wer will altern, der geh zu Doctor Valtern.

Wachter, Chn. Conrad, g. 1732 st. zu Dresden den 11. Aug. 1787, als Churf. Finanzsecretair und geheimer Registrator.

M. Wagner, Chn., st. 10. Apr. 1743 als Pf. zu Linda u. Weissenfels.

Weichel, Johann, war bald nach 1590 Amtmann der Grafschaft Salm = Neuburg.

Weidlich, Friedrich g. 28. Febr. 1659. st. 5. Nov. 1734, als Pf. zu Muschwitz u. Merseburg.

* M. Weise, Joh. Severin, g. 23. Mart. 1640. V. Joh. Archidia. zu St. Mich. st. 6. Mart. 1686 als Superint. zu Pegau.

Weithaß, Wilh. Friedr. Gabr., g. 25. Aug. 1765. V. Joh. Friedr. Gabr. Regiernngcanzellist, st. 1803 als Past. design. zu Langenhennersdorf u. Pirna.

Winkler, Melchior, st. 1581 als Burgermeister zu Budissin.

Winter, Tobias, war 1611 evangelischer Prediger zu Prag auf der kleinen Seite.

* M. Winter, Valentin, st. 1637. als Pf. zu Gladitz u. Weissenfels.

Winterstein, Michael, w. 1618 Pf. zu Schönstädt u. Weissensee.

Wunder. Jacob, st. 1679 als Pf. zu Wenningen u. Freyburg.

D. Wiedermärker, Carl Ludw., g. 1716. V. Aug. Benjamin, Lehnsecretair, st. 3. Jun. 1764 als Chursächs. Legationsrath in Leipzig.

Witte, Heinr. Theod., g. 1705. V. Heinr. Theod., D. Medic. st. 14. Mart. 1743 als Domkaplan in der Merseburgischen Vorstadt Neumark.

M. Zader, Cph, geb. 1591. V. Jakob, Pf. zu S. Nicol. st. 1633 als Pf. zu Pölzig im Fürstenthume Altenburg.

*D. Zapf, Carl Gfried, V. Hofrath und Leibarzt, g. 30. Mart. 1686, st. 7. Mart. 1745 als Superintend. zu Borna.

von Zedtwitz, Amalie Philippine Albertine, g. 1. Octob. 1779, V. Friedr. Chn., erster Amtshauptmann in Thüringen und Canonicus zu Zeitz, auf Auerstädt, verdient wegen ihrer Talente im Zeichnen und Mahlen der Oberlausitzischen Künstlerin, Joh. Carol. von Meyer, die als Gattin des Directors der Zeichenschule in Görlitz, Cph. Nathe, d. 14. Jul. 1798 zu früh für die Kunst starb, an die Seite gesetzt zu werden. Sie lebt in Auerstädt.

von Zedtwitz, Carl Chn., Bruder der Vorhergenden, ist seit 1802, Chursächs. Hof- und Justizrath in Dresden.

Zergiebel, Gfried, w. 1676 Pf. zu Tottleben u. Langensalza.

Ziegler, Bartholom., g. 11. Febr. 1620. st. 1689 als Pf. zu Poserne u. Weisenfels.

Zschugkel, Paul, st. 1677 als Pf. zu Audigast u. Pegau.

Nimmt man von diesen zwey Fremde weg, die fälschlich für Zeitzer gehalten wurden, so bleiben 187, nämlich:

1 Dame.
7 akademische Lehrer.
1 Mechanikus.
2 Militairpersonen.
5 Musici.
3 Privatgelehrte.
15 Schullehrer.
13 Aerzte.
42 Rechtsgelehrte.
98 Pfarrer.

187. Unter diesen sind 57, die als Schriftsteller

im Lexico aufgeführt werden. Eine Bemerkung, die auch von den Naumburgern gilt, drängt sich dem Leser beym Ueberblicke leicht auf, daß, besonders in der Periode von 1657 —, 1718 in welchem Jahre der letzte regierende Herzog von Sachsen Zeitz, Moritz Wilhelm, starb, viele Zeitzer und Naumburger in den Erblanden des Herzogs, im Voigtlande, der Herrschaft Tautenburg, den churf. Antheil an Henneberg, dem Amte Pegau, als Pfarrer angestellt wurden. Eben diese Bemerkung bestätigt sich auch durch das Verzeichniß, der in der Stadt Osterfeld, in den Flecken und Dörfern des Stifts Naumburg Zeitz gebohrnen und auswärts angestellten Gelehrten, Künstler und Schriftsteller das weit über 130 Rubriken enthält und dem Publiko zu einer andern Zeit mitgetheilt werden soll.

dem Herrn

Magister **Christian August Lobeck**,

Adjunct der philosophischen Facultät und Lehrer der Philosophie auf der Universität zu Wittenberg,

und

dem Herrn

Magister **Johann Daniel Schulze**

kaiserl. gekrönten Dichter, und Rector des Lycei zu Luckau in der Niederlausitz,

als gebohrnen Naumburgern,

hochachtungsvoll

gewidmet.

II.

Verzeichniß

der

in der Stadt Naumburg

gebohrnen

Künstler, Gelehrten und Schriftsteller

die außerhalb des Stiftes Naumburg-Zeitz ihren Wirkungskreis fanden.

* D. Acker, Joh. Heinr., g. 12. Aug. 1647. V. Joh. ein Schumacher, st. 1720 in Gotha, wo er seit 1717 privatisirte, nachdem er seit 1688 Superint. in Blankenhayn, in der Grafschaft Gleichen gewesen war.

* M. Adler, Friedr. Chn., g. 1771. V. Joh. Andr., dritter Lehrer der Domschule, w. 1805 Pf. in Küstritz u. Weissenfels, vorher seit 1800 Subdiac. in Weissenfels.

* Licent. Jur. Albinus, Joh. Georg, g. 11. Apr. 1659. V. Joh. Georg, Pf. zu St. Othmar, lebte um das J. 1714 als Rechtsconsulent in Jena.

Apel, Joh. Michael, w. 1747 Pf. zu Emseloh u. Sangerhausen, 1763 Pf. zu Holdenstädt ebend.

M. Bachhof, Friedr., st. 1610 als Pf. in Teuchern u. Weissenfels.

Bauer, Joh. Carl, g. 12. Octob. 1742. V. Joh. Friedr.

Corporal unter den Kreistruppen, st. 29. Mart. 1802 als Conrector zu Barby.

Bauer, Joh. Friedr., Bruder des Vorhergehenden, g. 21. Mart. 1737, lebt als Pf. zu Holleben u. Merseburg.

Bauer, Joh. Balthas., w. 1749 Pf. in Auerbach u. Zwickau.

* Beck, Chn. Jonas, st. 1805 als Pf. zu Küstritz u. Weissenfels.

Berger, Friedr. Heinr., g. 9. Dec. 1676. V. Friedrich, Rector der Domschule, war um das J. 1706 Amtmann in Freyburg.

* Bergmann, Peter, war gegen das J. 1587 Lehrer am Gymnasio zu Zerbst.

von Berlepsch, Wilh. Friedr., g. 14. May 1779. V. Caspar Wilh., Churf. Sächs. Kammerherr und Kreiscommissarius in Thüringen, Erbkämmerer in Chur Hessen, Erbherr auf Henningsleben, Leislau, Janisroda, Skassa, Naundorf, ist Erbherr auf Leislau, Janisroda, Gröbitz, Henningsleben u. s. w. Churf. Sächs. Cammerjunker.

Bernhard, Johann, st. 1718 als Pf. zu Gräfenhayn u. Borna.

* D. Bertram, Johann, st. 1515 als Prof. Theol. zu Maynz, er stiftete für zwey Naumburger ein Stipendium in Maynz, die Ernennung der Subjekte überließ er dem Domkapitel in Naumburg, Guden. codic. diplom. T. IV. 1472.

M. Bertram, Peter, st. 1680 31. Jul. als Pf. zu Brießnitz u. Dresden.

* D. Bertram, Sixt., g. 1 Dec. 1609. Caspar, Oberpfarrer, st. 12. Dec. 1671 als Pf. in Braunsroda u. Eckartsberga.

Bessing, Michael, w. 1624. Pf. in Braunsrode u. Eckartsberga.

Graf von Beust, Friedr. Aug. Leopold, V. Churf. Sächs. Salinendirector anf Sulze u. s. w. st. 28. Jun. 1802. zu Erfurt als Churf. Maynzischer Cammerherr und Regierungsrath.

Beyer, Chr., st. 1715. als Pf. zu Börlen unter Oschatz.

* Bidermann, Carl Siegm., Bruder des Nächstfolgenden, g. 1736. st. als ein junger Gelehrter, der sehr viel versprach zu Freiberg 1749.

Bidermann, Friedr. Glieb., g. 1738. V. M. Joh. Glieb., damals Conrector der Domschule, st. 1793. als Pf. zu Mauersberg u. Annaberg.

* M. Bidermann, Joh. Glieb., g. 5. Apr. 1705. V. der damals in der Stadt wohnende Pfarrsubstitut zu Großjena, Nicolaus Bidermann, st. 3 Aug. 1772. als Rector zu Freiberg.

* D. Bidermann, Joh. Gottlieb, g. 17. Mai 1743. V. der Vorhergehende, der damals Rector der Domschule war, ist ausübender Arzt in Freiberg.

M. Blumenröder, Damian, st. 1702. als Diaconus zu Pforta.

Bratfisch, Joh., g. 1595. st. 3. May 1666. als Pf. zu Obernessa u. Weißenfels.

Brunner, Joh. Bernh., g. 1704. V. D. Aug. Bernh. Rechtskonsulent, st. 8. Jun. 1764. zu Leipzig als Accisinspector.

M. Caulwell, Joh. Wilh., g. 1719. V. Joh. Friedr. ein Schneider, w. 1746. Pf. in Altenhayn u. Grimma, 1753. Pf. in Cröbern u. Leipzig, wo er den 8 May 1767. starb.

Cotta, Benedict, w. 1645. Pf. in Assenhausen u. Freyburg.

Cotta, Casper, st. 28. Oct. 1680. als Lazarethprediger in Leipzig.

Cramer, Carl Friedr., w. 1742. Rector zu Lüchau im Lüneburgischen.

* D. Crause, Peter Pankratius, g. 1641. V. der nächstfolgende, damals Rechtsconsulent in Naumburg, st. 1693. als Syndikus in Weimar.

* D. Crause, der ältere, Rudolph Wilh. g. 1612. V. D. Peter, Burgemeister und Physikus, st. 10. Jan. 1689. als Canzler, Consistorialpräsident und geh. Rath zu Weimar.

* D. Crause, d. j. Rudolph Wilh., g. 22. Octbr. 1642. V der Vorhergehenden, ein Bruder des Peter Pankratius, st. zu Jena 1718. als Prof. medic. ordinar.

Cruciger, Andreas, st. 1644. als Superintendent zu Delitzsch.

Cruciger, Johann, w. 1627. Pf. zu Gatterstädt u. Querfurt.

Curtius, Cph. Ludw. V. Marktmeister, ist seit 1800. Pf. zu Obervarnstädt u. Querfurt.

D. Dännhard, Johann, zuletzt Sächsischer geh. Rath und Canzler zu Eisenach, (vorher war er Syndic. in Magdeb.)

* M. Dauderstädt, Cph., g. 6. Nov. 1580. st. 1. Jan. 1654. als Superint. zu Freyburg.

Deisner, Cph. Friedr., w. 1761. Rector zu Stendal der Hauptstadt der Altenmark.

Dornheim, Jakob, war um d. J. 1521. Rector der Schule zu Hof.

Drechsler, Gfried. Laurentius, g. 30. Aug. 1720. V. D. Joh. Melchior, Herz. Sachsen-Weißenfelsischer Rath und Leibarzt. w. 1748. Pf. zu Prödel u. Gommern, wo er den 29. März 1781. starb.

* D. Dresde, Friedr. Wilh., g. 4. März. 1740. V. Joh.

Chr. Oberkämmrer. st. als erster Professor Theol. zu Wittenberg d. 10. Mart. 1805.

Eberhard, Ghilf Leberecht, g. 5. Jun. 1738. V. Joh. Gfried. Cantor zu St. Othmar, ist seit 1766 Pf. zu Oechlitz u. Freyburg.

Eberhard, Joh. Gfried, g. 21. Aug. 1728 ein Bruder des Vorhergehenden, st. 27. Dec. 1800 als Pf. zu Goseck u. Freyburg.

Eckenberger, Georg Erhard, g. 3. May 1677. st. 22. Sept. 1735 zu Carlsdorf u. Freyburg.

Ehrhard, Abraham, g. 1662. V Gastwirth zu den drey Lilien in der Salzgasse, st. 1726 als Kaplan zu Kindelbrück u. Weissensee.

D. Ehring, Johann, w. um das J. 1638 Prof. publ. Pathol. zu Wittenberg.

Engelhard, Andr., w. Pf. zu Königssee im Schwarzburgischen nach 1600.

Engelhard, Johann, war bald nach 1600 Syndikus zu Deutsch-Eylau in Ostpreussen.

Engelhard, Johann, w. 1634 Pf. zu Pedelwitz u. Pegau.

* M. Eylenbergk, Joh. Carl, g. 13. Sept. 1663. V. Caspar Matthäus, Domsyndicus, st. 31. Januar 1723 als Oberpfarrer zu Berge u. Weyda.

* Figulus, Wolfgang, st. bald nach 1588 als Cantor und Schulcollege an der Fürstenschule zu Meissen.

Firneisen, Daniel, V. Bünzer, w. 1649 Pf. zu Kuhne in Pommern.

Fix, Joh. Michael, st. 1737 als Pf. in Erlau u. Waldheim.

Flechsner, Eph., w. 1580 Pf. zu St. Ulrich u. Freyburg.

D. Fleischer, Carl Eph., lebte als Medic. Pract. zu Görlitz nach 1704.

* M. Frank, Elias, g. 28. Febr. 1656 st. V. Georg, Schneider und Krankenwärter in Pforte, st. 3. Mart. 1727 als Rector zu Eisleben.

* D. Frank von Frankenau, Georg, g. 3. Mart. 1643. V. Sebastian, Bürger st. 16. Jun. 1704 als Justizrath und erster Leibarzt des Königs von Dännemark u. Kopenhagen.

Fränkel, Friedr. Aug., V. Friedr. Victor, Rechtsconsulent, und Accisinspect. lebt als Amtsactuarius in Weissenfels.

Fränkel, Heinr. Victor, Bruder des Vorhergehenden, lebt als Gerichtsschreiber zu Wittenberg.

* Freytag, Friedr. Benedikt, g. 6. Sept. 1762. V. Friedr. Ghilf, Burgemeister, ist seit 1792 Amtsactuarius in Leisnig.

* Freytag, Friedr. Carl, g. 1763 Bruder des Vorhergehenden, ist Pf. zu Serben in Liefland.

Fritzsch, Joh. Chr., g. 1701. w. 1737 Pf. zu Oppershausen u. Langensalza.

Fritzsche, Heinr., w. 1679 Pf. in Markwerben u. Weissenfels.

M. Fürstenhaupt, Joh. Philipp, g. 1679 st. 15. Apr. 1759 als Pf. in Görschen u. Frauenpießnitz.

Gade, Joh. Gfr., g. 1718. V. Joh. Wilh. Vicarius im Dom., w. 1754 Pf. in Großkmelen u. Hayn.

M. Gabhof, Joh. Caspar, V. Nicolaus, gewesener Cantor in Pforte, st. 30. Jun. 1707 als Diac. zu Lützen u. Merseburg.

Gallus, Hildebr., w. um das J. 1540 Pf. in der Merseburgischen Vorstadt Neumark.

M. Garmann, Chr., w. 1721 Pf. in Wählitz u. Weissenfels.

Garmann, Joh. Friedr., w. 1720 Pf. in Pödelist u. Freyburg.

* Gebhard, Adam Glieb, g. 5. May 1761. V. Kauf-

mann und Rathskämmerer, ist Churf. Sächs. Legationssecretair in London.

* Gensel, Charlotte, V. D. Georg Gfr. Thyme, Rechtsconsulent, verehelichet seit 1791 mit dem Rector Gensel in Glauchau im Schönburgischen.

M. Gernhard, Friedr. Glieb., V. D. Medic. Aug. Heinr., w. 1799 Diaconus und außerordentlicher Lehrer in der Landschule Pforte.

* Geuke, Carl Friedr. Victor, V. Chr., Victor, ein Schneider, ist seit 1801 Pf. in Constappel u. Dresden.

Geuke, Georg Friedr., V. Franz Heinr. ein Schneider und freiheitischer Rathhaussenior, Lehrer an der Töchterschule in Borna seit 1790.

D. Glück, Friedrich, war 1690 Stadtphysikus in Wurzen.

* M. Götze, Michael, g. 29. Sept. 1626. V. Georg, ein Brauer, st. 25. Jul. 1694 als Pf. Müglenz u. Wurzen.

M. Golle, Chr. Georg, V. Conrector der Domschule, st. 1750 als Past. design. in Neumark u. Freyburg.

D. Gräve, Gfried, g. 20. Nov. 1641. V. Georg, Capitelsbaumeister, st. 31. Octob. 1719 als Burgemeister in Leipzig.

* Gräve, Joh. Georg, g. 29. Januar 1632 Bruder des Vorhergehenden, st. 11. Januar 1703 als Professor der Beredsamkeit zu Utrecht.

* Gruber, Johann, w. 1602 Pf. zu Sachsenhausen u. Eckartsberga.

* M. Gruber, Joh. Gfried, g. 1774. V. Joh. Gfr. ein Schneider, ist seit 1803 Privatlehrer der Philosophie in Jena und ein sehr geschätzter Schriftsteller.

* D. Haßkerl, Eph, w. 1712 Cammerprocurator und Amtsadvokat in Camburg.

M. Haßkerl, Joh. Georg, g. 1693. V. Andreas, Rechtsconsulent, w. 1751 Pf. zu Bedra u. Freyburg, vorher seit 1725 Pf. in Schortau.

Hauschild, Chr. Ghelf, g. 1771. V. Chr. Gfried Past. ad aedem Mar. Virgin. ist Pf. zu Wohlsborn u. Eckartsberga.

Hebenstreit, Joh. Chr., V. ein Töpfer, w. 1752 Cantor zu Pernau in Liefland.

Hederich, Joh. Chr. Paul., V. Paul Chr. Conrector an der Domschule, der als Pf. zu Eckelstädt u. Eisenberg gestorben ist, lebt als Pf. zu Wichmar u. Eisenberg.

M. Heider, Chr., st. 13. Apr. 1722 als Conrector der Landschule Pforta.

* M. Heinsius, Eph, g. 6 Dec. 1670 st. 1738 als Superintend. zu Neustadt an der Orla.

* M. Heinsius, Gfried, g. 27. Apr. 1709. V. Jakob, ein Seiler, st. 21. May 1769 als Prof. Mathem. zu Leipzig.

Heintze, Carl Glieb, V. Buchbinder, ist Lehrer an der Bürgerschule in Leipzig.

Hellbach, Joh. Andr., V. Joh. Andr. Cantor an der Domschule, war um das Jahr 1740 geheimer Secretair in Weimar.

Hellbach, Johann Friedr., Bruder des Vorhergehenden, Cantor und Schulcollege in Jena gegen das J. 1747.

* Hellbach, Joh. Heinr., g. 1706 Bruder der Vorhergehenden, st. 1775 in Dresden als Hof- Justiz- und Canzley-Secretair.

* M. Herrmann, Ludolf Heinr., g. 1720. V. Heinr. Gfried, Domkämmerer, w. 1753 Pf. zu Stössen u. Weissenfels.

* M. Herzog, Johann, st. 23. Nov. 1657 als Archid. an der Creuzkirche in Dresden.

Her-

Herzog, Johann, st. 1573 als Pf. zu Meineweh u. Weissenfels.

* M. Höre, Andr., g. 1682. 5. Januar. V. Drechsler, st. 4. Octob. 1752 als Pf. zu Plankenstein u. Meissen.

Höre, Joh. Eph, st. 5. Aug. 1735 als Pf. zu Linda u. Weissenfels.

* M. Höre, Joh. Gfried, g. 1704, st. 8. Mart. 1771 als Rector der Fürstenschule in Meissen.

* Hoffmann, Joh. Georg, st. 1710 als Pf. zu Alsdorf im Mansfeldischen.

* D. Hoffmann, Joh. Martin, V. Apotheker, g. 27. Sept. 1658 st. 16. Apr. 1717 als ausübender Arzt in Jena.

Hoffstättar, Peter, w. 1611 Pf. in Millingsdorf u. Ekkartsberga.

* Hohndorf, Andr., st. 1572 als Pf. zu Droyßig u. Weissenfels.

D. Hohndorf, Sebastian, st. 28. Aug. 1598 als Arzt zu Basel.

M. Holicke, Joh. Martin, w. 1717 Pf. zu Küstritz u. Weissenfels.

* M. Holzapfel, Sam. Christlieb, g. 1735. V. M. Benjamin, Past. ad aedem Mar. Virg. wurde Sachsen-Weimarischer Agent in Dresden.

M. Hommel, Michael, st. 4. Sept. 1679 als Pf. in Großkorbetha u. Weissenfels.

Hugo, Joh. Joseph, g. 22. Jul. 1754. w. 1791 Diac. zu Brück u. Belzig, 1804 Pf. in Lütte ebend.

M. Janus, Elias, st. 1626 als Archid. an der Marktkirche in Goslar.

Jauch, Caspar, st. 30. Mart. 1626 als Pf. zu Meineweh u. Weissenfels.

Ilmer, Georg, w. 1682 Conrector in Merseburg.

Jürich, Joh. Cph., w. 1750 Pf. in Pörsten u. Weissenfels.

Junge, Joh. Gfr., V. Joh. Gfr. Zimmermann, ist Postmeister in Auerstädt.

M. Junghans, Jakob, st. den 13. Jun. 1625 als Diac. zu Schmöllen im Altenburgischen.

M. Junghans, Johann, st. 1645 als Pf. zu Köstritz im Reußischen.

* Kaysser, Joh. Georg, g. 1711 w. 1746 Pf. zu Plotha u. Weissenfels.

Kette, Carl Aug., V. Cammerschreiber, ist Postsecretair in Roßla.

* Kettwig, Chr., g. 19. Octob. 1588 st. 14. Nov. 1665 als Pf. zu Poppenreut bey Nürnberg.

Kettwig, Heinr., g. 1615. Pf. zu Pfarrkessel u. Orlamünde, st. 15 Mart. 1670.

M. Klein, Elias, Pf. zu Schönfeld u. Leipzig, im J. 1611, gest. 3. Febr. 1629 als Superint. zu Orlamünde, war nicht in Naumburg sondern in Merseburg gebohren.

Knabe, Johann, st. 1618 als Probst zu Lissen u. Weissenfels.

Koch, Bartholom., st. 1529 als der erste evangelische Pf. zu Hettstädt im Mansfeldischen.

* D. Kohlhase, Laurentius, g. 1579, st. 15 Jun. 1645 als Prof. Jur. zu Frankf. a. d. Oder.

Kolbe, Joh. Andr., g. 10. Sept. 1710. w. 1751 Pf. in Henningsleben u. Langensalza.

Kolbe, Joh. Gfried, g. 1744, w. Pf. zu Thurnau in Franken.

Körner, Joh. Glieb, g. 19. Aug. 1770. V. Joh. Gottfr, ein Federhändler, w. 1803 Pf. zu Langenhennersdorf u. Pirna.

Krause, siehe Crause.

* D. Krebel, Chr. Leberecht, g. 18. Octob. 1727. V. Joh.

Rudolph, Amtsinspector zu Tautenburg, st. 5. Dec. 1799 als Hof- und Justizrath in Dresden.

* Krebel, Gottlob Friedrich, g. 30. Jun. 1729. Bruder des Vorhergehenden, st. 4 Jul. 1793 als Ober Consistorialcassirer und Secretair.

M. Krumbholz, Chr., g. 1642 st. 1715 als Archid. zu Weyda.

M. Kühn, Peter, war 1506 Decan. facult. philos. zu Leipzig.

* D. Lange, Chr., der 1657 als Prof. Theol. starb, nannte sich einen Naumburger, weil er in Naumburg erzogen war, er war in der Nähe dieser Stadt auf dem Dorfe Altenburg gebohren.

* Lange, Cph, g. 1617, st. 12. Apr. 1669 als Canzler zu Eisleben.

Langheinrich, Joh. Chr., g. 26. Octob. 1739. V. Abrah. Pf. zu St. Moriz, ist Inspector zu Storkau in der Niederlausitz preuß. Antheils.

Langheinrich, Johann Daniel, g. 20. Mart. 1745, Bruder des Vorhergehenden, ist seit 1793 Pf. in Webau u. Weissenfels.

* D. Langevoit, Heinr., st. 1575 als Superint. zu Chemnitz.

* Lauer, Chr. Friedr., g. 31. Dec. 1749. V. Gustav, Compagnie-Chirurgus im Regimente Xavier, w. 1801 Pf. in Kirchheilingen ad b. Mar. Virg. u. Langensalza.

* M. Laurentii, Cph, g. 4. Febr. 1604. V. Michael, Stiftsbaumeister, st. 4. Nov. 1656 als Superint. zu Königsberg in Franken.

* M. Lauterbach, Johann, g. 23. Octob. 1658. V. Johann, ein Taglöhner, st. 1696 als Conrector zu Jena.

M. Lehmann, Christ., g. 17. Januar 1688, st. 1740 als Pf. zu Dansdorf u. Belzig.

M. Leibnitz, Friedr. Aug., g. 1761. V. Gfried, ein Schneider, st. im Aug. 1804 als Lehrer am Lyceo zu Luckau in der Niederlausitz.

M. Lemmerich, Joh. Wilh., w. 1762 Pf. zu Crawinkel u. Eckartsberga.

M. Leopoldi, Andr., w. 1589 Conrector zu Quedlinburg.

M. Leupold, Andr., st. 1559 als Probst zu Lissen u. Weissenfels.

Leylich, Cph, st. 1687 als Pf. in Pödelist u. Freyburg.

Leyser, Polykarp, V. Polykarp, Past. ad Mar. Virg. g. 1699, st. als Gerichtsactuarius in Lübschwitz und Loitsch u. Borna.

Lindner, Johann, V. M. Johann, Rector der Rathsschule w. 1638 Burgemeister zu Freyburg.

Lindner, Michael, st. 15. May 1695 als Pf. zu Schwarzbach u. Neustadt an der Orla.

Lindner, Wolfgang, w. 1611. Landrichter in Pforta.

Litzkendorf, Carl Chr., g. 27. Dec. 1735. V. Joh. Andr. Wollkämmer, ist seit 1795. Pf. in Ober- und Unterschmorn u. Freiburg.

* M. Lobeck. Chr. Aug., g. 5. Jun. 1781. V. M. Gfr. Aug., Rector der Domschule, ist seit 1802. Adjunkt. der philosophischen Facultät zu Wittenberg, und Lehrer der Philosophie daselbst.

Löbnitz, Barthol., g. 1670. V. Andr. Lohgerber, w. 1713. Pf. in Oechlitz u. Freiburg.

Lohse, Nicol., w. 1566. Pf. in Obermöllern u. Eckartsberga.

* D. Lorbeer, Joh. Friedr., g. 1776. V. D. Joh. Bernh. Arzt, ist seit 1803. Arzt in Moskau.

M. Lossius, Chr., g. 1659. 19. Febr. V. M. Peter, Past. ad Mar. Virg. st. den 5. Apr. 1728. als Pf. zu Eckelstädt und Eisenberg.

* M. Löwe, August, g. 6. Jul. 1695. V. M. Aug. Pf.

zu St. Moritz, war bis zum J. 1741. Pf. in Lißdorf u. Eckartsberga.

* M. Lysthenius, Georg, g. 29. Jul. 1532. st. 27. Febr. 1597. als Superint. zu Weißenfels.

Mack, Chr. Heinr., V. Joh. Caspar, Buchbinder. w. 1763. Cantor zu Rendsburg in Holstein.

Meier, Mich., V. Caspar, Böttger, g. 4. Oct. 1704. st. 1767. als Pf. zu Garz in Vorpommern, vorher war er Conrector in Potsdam.

Meißner, Gfried., g. 1668. w. 1739. Superint. zu Thurnau in Franken.

* D. Melchior, Chr. Anton Ludw., g. 1745. V. Justus Georg, Stiftsbaumeister, lebt als Rechtsconsulent in Dresden.

Meyneck, Chr. Mich., st. 1687. als Pf. zu Ellersleben u. Sangerhausen.

Metzner, Heinrich, g. 25. Mai 1606. st. 10. Jun. 1664. als Revisionscommissarius in Dresden.

* Mitis, Thomas, der 1570. zu Prag lebte, war aus Nüemburg im Bunzlauer Creise Böhmens.

* D. Molitoris, Georg, st. 1484. als Prof. Theol. und Pf. zu St. Georg in Erfurt.

Moßdorf, Carl, V. der im J. 1764. zu Naumburg verstorbene Amtmann, Carl Moßdorf, starb als Amtmann in Eckartsberga, sein Sohn, Friedrich, ist Hof- und Justiz-Canzleisecret. in Dresden, der andere, Aug. Moßdorf, ist Präfecturrath im Departement du Mont Tonnere zu Maynz.

M. Müller, Andr., st. 1670. als Pf. zu Zwönitz u. Zwickau.

* D. Müller, Gfried. Wilh., g 12. Oct. 1709. lebte noch vor 2 Jahren als Arzt zu Frankf. a. Mayn.

* Müllmann, Joh., g. 1630. V. Johann Diac. zu

S. Wenzel, st. 1651. als Beichtvater des Fürsten von Nassau = Hadamar.

* Neunhöfer, Joh. Friedr., g. 26. Jul. 1719. V. Balthasar, Rathszimmermeister, st. 24. Mai 1791. als Pf. in Königsfeld u. Rochlitz.

Oederlein, Michel, war 1600. Rector in Mansfeld.

Oeler, Samuel, V. Sam. Friedr. Oberkämmerer, st. vor einigen Jahren als Viceactuarius und Landrichter in Pforta.

Ortleben, Johann, w. 1554. Pf. zu Stössen u. Weißenfels.

Otto, Joh. Ernst, st. 1700. da er das Pfarramt in Laucha u Freiburg antreten wollte.

M. Petzold, Joh. Heinr., g. 1684. st. 19. Aug. 1756. als Pf. zu Niederbeuna u. Merseburg.

Pfarr, Joh. Glob, g. 1745. V. Joh. Martin, Oberburgemeister, starb vor einigen Jahren zu Artern als Salzniederlagsverwalter und Bergcommissionsrath.

Pierer, Eph., st. 1644. als Archid. zu Zwickau.

Pfaust, Johann, w. 1659. Pf. zu Burgscheidungen u. Freiburg.

* Pömer, Georg Heinr., g. 2. Frbr. 1601. st. 11. Sept. 1625. als ein hoffnungsvoller Gelehrter zu Utrecht.

* Pöschmann, Georg Friedr., g. 1766. V. Kaufmann, Russ. Kaiserl. Hofrath und Prof. der Geschichte, Statistik und Geographie in Dorpat seit 1802.

M. Polrose, Jacob, war Probst und Vorsteher des Nonnenklosters zu Weißenfels, legte aber 1566. seine Stelle nieder, und starb bald darauf in Leislingen auf seinen Gütern.

* M. Prange, Chr., st. 1721. als Pf. und Inspect. zu Frohndorf in Thüringen.

Premper, Otto, st. 1691. als Pf. in Milverstädt u. Langensalza.

Pretten, Adam, g. 1649. V. Johann, ein Böttcher, st. 22. Oct. 1691. als Hofprediger in Weimar.

Pretten, Bernh. Benj., V. D. Johann, Oberpfarrer, st. 1708. als Churf. Kriegscommissarius zu Leipzig.

Pretten, Chr. David, Bruder des Vorhergehenden, blieb bei Höchstädt 1704. als Officier im Regim. Prinz Leopold von Hessen-Cassel.

D. Pretten, Joh. Raphael, kön. polnischer Leibarzt, st. 1704. zu Petrowitz in Pohlen, nebst 32 Personen vom Hofstaate, in einer Scheune, bei Veranlassung einer Feuersbrunst, ein Bruder der Vorhergehenden.

Ranisius, Sigism., w. 1660. Syndikus in Cotbus in der Nieder-Lausitz.

* D. Ratzeberger, Caspar, st. 22. Nov. 1603. als Arzt zu Ortrant.

Rätzel, Carl Gfr., g. 1695. st. 1736. als Pf. zu Ellersleben u. Sangerhausen.

Ratzsch, Joh. Wilh., g. 25. Aug. 1755. V. Joh. Wilh. Kaufmann, ist Amtsregistrator und Landrichter in Colditz.

M. Reinhard, Georg, w. 1594 Pf. zu Langenschade u. Orlamünde.

* Ritter, Joh. Ludw., g. 17. Nov. 1765. V. Joh. Ludw. Kaufmann, ist seit 1790 Diac zu Rötha u. Leipzig.

Röber, Joh. Benjamin, 1729. V. Benjamin, Strumpfhändler, ist Rector in Schilda.

Röber, Joh. Bernh., ein Bruder des Vorhergehenden, st. 1766 als Cantor in Haynichen u. Freyberg.

M. Röller, Chr. Friedr., st. 1741 als Pf. zu Dommitzsch u. Torgau.

* M. Röller. Ehrenfr. Jerem., g. 28. Nov. 1687. V. Churfürstl. Floßschreiber, st. 1771 als Pf. zu Wolfersdorf u. Weyde.

Romanus, Joh. Philipp, g. 1620, V. D. Wilhelm,

Arzt und Burgemeister, lebte als Stadtrichter in Zwickau.

Rosenhayn, Nicol., st. 1698 als Pf. in Burghausen u. Eckartsberga.

M. Rohte, Martin, st. 1610 als Conrector in Pforta.

* D. Salzmann Gfried, g. 1654. V. M. Philipp, damals Diac. zu St. Wenzel, lebte noch 1705 als Rechtsconsulent in Dresden.

* D. Sacer, Gfr. Wilh., g. 11. Jul. 1635. V. Oberburgem., st. 1699 als Braunschweig - Wolfenbüttelischer Cammerconsulent.

Sack, Chr., g. 1641. V. Rechtsconsulent, st. 21. Nov. 1706 als Amtsverwalter zu Königsberg in Franken.

* Schamelius, Martin, g. 1710. V. Joh. Martin, Oberpfarrer, st. 25. Dec. 1780 als Herzogl. Weimarischer geh. Archivsecretair.

* D. Schilter, Johann, V. M. Joh. Benjamin, Oberpf. st. 30. Mart. 1720 als Rathssecretair in Leipzig.

Schipken, Johann, w. 1555 Pf. in Skölen u. Weissenfels.

Schippel, Michael, w. 1658 Pf. in Unteroppurg u. Neustadt an der Orla.

Schirrmeister, Barthol., war 1611 Rechtsconsulent in Danzig.

* Schirrmeister, Stephan, w. 1568 Mathematikus an der Fürstenschule in Meissen.

Schlegel, Joh. Jak., g. 1706, w. 1751 Pf. zu Kirchheilingen u. Langensalza.

Schleußner, Joh. Glob, g. 1720 st. als Pf. zu Obermöllern u. Eckartsberga 1786.

Schlichtegroll, Joh. Justinian, g. 8. Jul. 1690. V. Joh. Eph. Amtsverwalter der drey Aemter St. Georgii, Schönburg und Saaleck, w. 1736 Amtsverwalter zu St. Georgenthal im Gothaischen.

Schlöer, Johann, w. 1567 Pf. an der Johanniskirche in Leipzig und starb zuletzt als Pf. in Frankenhausen im Schwarzburgischen.

Schmeisser, Michael, st. 1695 als Pf. zu Gröst u. Freyburg.

* Schmidt, Johann Peter, g. 8. Aug. 1744. V. Joh. Peter, Brauer, st. 16. Octob. 1789 als Pf. zu Ganzig u. Oschatz.

Schmidt, Chr. Friedr., g. 30. Sept. 1752, V. M. Chr. Ernst, Archid. zu St. Wenzel, lebt als Stiftssyndikus in Merseburg.

* Schmidt, Chr. Gfried, g. 17. Aug. 1750, ein Bruder des Vorhergehenden, ist seit 1783 Pf. zu Eutritzsch u. Leipzig.

* Schmidt, Chr. Glieb, g. 29. Jul. 1746, Bruder der beiden Vorhergehenden, ist seit 1779 Pf. zu Schönfeld u. Leipzig.

Schmidt, Daniel, w. 1644 Pf. zu Pödelist u. Freyburg.

Schubert, Andr., st. 1637 als Pf. am Hospital St. Cyriac. zu Halle.

Schubert, Eph., w. 1616 Pf. zu Rothenberga u. Ekkartsberga.

* M. Schulze, Joh. Daniel, g. 22. Jul. 1777. V. Mstr. Joh. Daniel, Schneider, w. 1804 Conrector und 1805 Rector des Lycei zu Luckau in der Niederlausitz, nachdem er sich vorher seit 1799 in Leipzig als Privatlehrer der Theologie und Philosophie aufgehalten hatte. Im J. 1802 erhielt er von der Universität Wittenberg beym Jubileo den poetischen Lorbeerkranz.

Schwarze, Georg, w. 1600. Rechtsconsulent in Freiburg.

* D. Schweizer, Chr. Wilh., g. 1781. V. Chr., Kaufmann, auf Mosen, Reinsdorf u. s. w. lebt jetzt in Wittenberg als Privatlehrer der Rechte.

von Seebach, Friedr. Alexander, V. Friedr. Wilh., da=

mals Dombechant, auf Kleinfahner, Marienthal, u. s. w. ist Regierungsrath und Kammerjunker in Gotha.

Seifert, Mathias, w. 1540. Pf. in Baumersrode u. Freyburg.

Sesemann, Chr., g. 1604. V. Conrad, Kaufmann st. als Pf. in Schönwalde im Holsteinischen.

* M. Sesemann, Joh. Phil., g. 1695. V. Joh. Phil., Rechtsconsulent, st. 25. Aug. 1753. als Hofprediger und Consistorialis zu Muskau in der Oberlausitz.

* M. Siebelis, Carl Gfr., g. 1769. V. Joh. Glieb, ein Becker, w. 1803. Direct. des Gymnasii zu Budissin, vorher seit 1798. Conrec. Substit. in Zeitz.

* D. Spröde, Joh. Gfr. Lud., g. 1775. V. Joh. Andr. Sergeant im Regim. Xavier, ist ausübender Arzt zu Untersimau bei Coburg.

Ständer, Chr., st. 1753. als Pf. zu Veitsberg u. Weyda.

* M. Ständer, Chr., g. 24. May 1660. st. 20. May 1710. als Superint. zu Langensalza.

Staffel, Eph., w. 1600. Schulcollege am Gymnasio zu Halle.

* Stange, Joh., g. 17. Apr. 1661. V. Joh., ein Bürger, st. 1718. als Pfarrer zu Molsdorf im Gothaischen.

Stange, Joh. Glob., g. 12. April 1695. V. Joh., der Vorhergehende, der damals Feldprediger unter den Gothaischen Truppen war, st. 28. Mart. 1737 als Pf. zu Oberthau u. Merseburg.

Stapf, Joh. Glieb, V. Joh Ernst, Kaufmann, ist Amtsactuar in Tennstädt.

Steinhöfer, Carl, war 1600 Rechtsconsulent in Hof.

Steiniger, Nicol., w. 1676 Cantor in Landsberg, vorher 1662 in Zörbig.

* M. Stieglitz, Chr. Friedr., g. 1722. V. D. Chr. Ludw. Oberpf. st. 1751 als Pf. zu Henningsleben u. Langensalza.

M. Stieglitz, Glieb Ludw., g. 1723, ein Bruder des Vorhergehenden, w. 1759 Pf. zu Crakau u. Hayn.

* D. Stieglitz, Joh. Conr., g. 1724 d. 5. Dec. lebte noch 1794 als Prof. Jur. in Altorf.

* D. Stockmann, Aug. Cornel., ist nicht, wie einige angeben, in Naumburg, sondern in Schweikershayn bey Waldheim d. 18 Jun. 1751 gebohren, wo sein Vater, Adolph August, damals Creissecretair war, er ist kaiserl. gekrönter Dichter und Prof. Jur. in Leipzig.

M. Stockmann, Friedr. Adolph Aug., g. 17. May 1764 V. Adolph Aug. Creissecretair, st. 22. Febr. 1802 als General-Acciseinnehmer in Dresden.

Stockmann, Friedr. Traugott, g. 5. Jun. 1759, ein Bruder der Vorhergehenden, ist fürstl. Schwarzburgischer Commissionsrath und Steuereinnehmer in Kelbra.

* D. Streitberger, Aurelius, g. 1543. V. Johann, damals Diac. zu St. Wenzel, st. 1612 als Superint. zu Hof.

* M. Taymuth, Johann, w. 1457 Rector der Universität Leipzig und lebte noch 1490.

Teufel, Jakob, w. 1555 Pf. zu Jüdendorf u. Freyburg.

* M. Theil, Johann, g. 1608 13. Aug. V. Lorenz, Leinweber, st. 16. Aug. 1679 als Rector zu Budissin.

* Theil, Johann, g. 29. Jul. 1646. V. ein Schneider st. 1724 als Capellmeister in Merseburg.

Thieme, Joh. Gfr., g. 13. Nov. 1706. V. D. Tobias, Medic. Practic., w. 1738 Pf. zu Boucha u. Eckartsberga.

D. Thieme, Martin, w. 1640 Physic. in Weimar.

Thierauf, Johann, war um 1611 Rechtsconsulent in Dresden.

* Thyme, Georg Friedr. Wilh., g. 1761. V. D. Georg Gfr., Rechtsconsulent, starb als Advokat in Sorau.

* Timäus, Johann, g. 1599. V. Johann, Stiftskanzler, st. 1653 14. Febr. als Hofrath und Salzgräf in Halle.

Toebelius, Lorenz, w. um 1573 Pf. zu Gleina u. Freyburg.

Töpfer, Johann, w. 1540 Pf. zu Nermersdorf und Rohrbach in Thüringen.

* D. Tylich war 1513 Prof. Theol. zu Leipzig.

* Typke, Heinr. Aug., g. 1744. V. Ludw. Heinr. zuletzt Pachtamtmann in Haynsburg, w. 1805 Superint. in Dahme, vorher von 1786 in Dobrilugk.

Trumpf, Carl Glob, V. Casp. Glob, Regimentsfeldscherer beym Regim. Xavier, ist Kriegs-Gerichtsrath in Dresden.

* Uhrbach, Chr. Friedr., V. Chr. Friedr. Schumacher, ist seit 1805 Lehrer an der neuen Erziehungsanstalt in Dessau, vorher Lehrer an der Bürgerschule in Naumburg.

* D. Ungepauer, Erasm., g. 2. Febr. 1582. V. Matthäus, Fleischer, st. 23. Apr. 1659 als Prof. Jur. zu Jena.

c Voske, Gfr., g. 4. Octob. 1641, st. 1704 als Pf. in Lodersleben u. Querfurt.

* D. Wacke, g. 1596, st. 1649 als Prof. Jur. in Wittenberg.

Wacker, Johann, war nach 1590 Amtmann zu Magdeburg.

Wallbaum, Chr. Gfr., g. 3. Octob. 1729. V. Joh. Justus, Past. ad aed. Mar. Virg. w. 1755 Pf. zu Marktrölitz u. Freyburg.

* D. Wattsäck, Joh. Aug., 1769. V. Friedr. Aug. Posamentirer, ist seit 1799 ausübender Arzt in Leipzig.

Wehrde, Eph., st. 1735 als Pf. in Stössen u. Weissenfels.

* Wehrde, Friedrich, st. 19. Apr. 1741 als Pf. zu Triptis u. Neustadt a. d. Orla.

Wehrde, Joh. Gfr., w. 1730 Diac. zu Skölen u. Weissenfels.

* Weidenbach, Fr. Glob., V. Fr. Heinr., damals Lehrer der Töchterschule, lebt als Privatgelehrter in Leipzig.

von Weissenbach, Carl Chr. Emil, V Carl Chr. Major im Regim. Xavier, ist geh. Cabinetsregistrator in Dresden und zum Hofrath ernannt 1780.

* D. Werner, Friedr., ist nicht in Naumburg gebohren, sondern in Flemmingen, wo sein Vater M. Matthäus Pf. war, d. 28. May 1659, er st. 21. Apr. 1741 als Archid. zu Nicol. in Leipzig.

Werner, Johann, st. 21. Jun. 1699 als Pf. zu Burgwenden u. Weissensee.

M. Werner, Joh. Chr., st. 1729 als Archid. zu Pirna.

M. Werner, Matthäus, g. 1613, st. 1691 als Pf. in Flemmingen u Eckartsberga.

Werner, Theodorich, st. 1240 als Probst zu St. Thomas in Leipzig.

* D Winter, Johann, g. 14. Dec. 1585. V. M. Bernh. Diac. st. 1629 als Superint. zu Torgau.

* M. Wirth, Chr Glob., g. 1748. V. Joh. Heinr. ein Schneider, w. 1775 Vesperprediger in Leipzig, und st. zu Prag bald nach dem J. 1783.

* D. Wolf, Jakob, g. 1642. st. 1694 als Prof. Med. extraord. zu Jena.

Wollenweber, Johann, w. 1618 Pf. zu Carsdorf u. Freyburg.

M. Zahn, Joh. Andr. w. 1743 Pf. in Auerstädt u. Eckartsberga.

* Zeizschel, Johann, g. 4. Sept. 1683. V. Eph. ein Becker, st. 22. Sept. 1742 als Pf. in Ruhl bey Eisenach.

Zerbst, Johann, w. 1572 Pf. zu U. L. F. in Halle.

Zink, Benedikt, st. 1584 als Abt des Klosters Strahow in Prag, nachdem er sein Cantorat in Annaberg resignirt hatte und katholisch worden war.

Zöllig, Joh. Ch., g. 1731 ist seit 1763 Pf. in Wenningen u. Freyburg.

* Zschackwitz, Joh. Ehrenfr., ist nicht in Naumburg, sondern zu Kösen bey Naumburg gebohren d. 15. Jul. 1669 er st. als Prof. der Rechte und der Philosophie in Halle.

Nimmt man von diesen sechs Fremde weg, die fälschlich für gebohrne Naumburger gehalten werden, so bleibt die Zahl 279. Nämlich

1 Schriftstellerin.
1 Officier.
1 Acciseinnehmer.
2 Postofficianten.
1 Musikus.
2 Privatgelehrte.
155 Pfarrer.
51 Rechtsgelehrte.
15 Aerzte.
19 akademische Lehrer.
31 Schullehrer.

279 Unter diesen sind 98 Schriftsteller, die im Lexico ihre Artikel haben.

Schon vor vielen Jahren fühlte ich, so wie andere Freunde der Litteratur, das Bedürfniß eines Stift Naumburg-Zeitzischen Schriftsteller- und Künstler-Lexici, und ich mußte bey häufigem Gebrauche der Jöcherischen, Ade-

lungischen, Meuselischen u. s. w. Arbeiten, mich immer mehr davon überzeugen, daß an einige Vollständigkeit in diesem Fache nur dann gedacht werden könne, wenn erst von den einzelnen Provinzen die nöthigen Vorarbeiten und Materialien in solchen Lexicis, wie z. B. der Pf. Otto von der Oberlausitz und Strieder von Hessen geliefert haben, erschienen sind. Ich beschloß also schon vor mehrern Jahren nach meiner Vorliebe für die Litterärgeschichte, die ich meinem Lehrer auf der Stiftsschule in Zeitz, dem seligen Rector Mitke, verdanke, ein solches Werk zu bearbeiten. Aber gewiß würde mein Entschluß, den vielen Hindernissen, die sich der Ausführung desselben, von allen Seiten entgegen stellten, z. B. dem Mangel an nöthiger Muße dazu, oder wenigstens der aus meiner Lage herfließenden Nothwendigkeit, diese Muße mit einer weisen Sparsamkeit zu vertheilen, der Schwierigkeit immer die unentbehrlichsten Hülfsquellen, oft von sehr entfernten Orten, herbey zuschaffen, am Ende haben unterliegen müssen, wenn nicht die tägliche Gelegenheit den Sinn des Motto's in meinem Petschafte: „constantia et labore“ zu beherzigen, meine Beharrlichkeit gestärkt hätte. Aber welchen Umfang sollte ich meiner Arbeit geben? Welche Namen sollte ich aufnehmen, welche weglassen? Nach reifer Berathschlagung, bey der ich auch den Rath einsichtsvoller Literatoren im Auge hatte, beschloß ich diejenigen Männer aufzunehmen, die von der Reformation an, einige wenige noch frühere Schriftsteller nicht ausgeschlossen, bis auf unsere Zeiten im Stifte Naumburg-Zeitz gebohren wurden, sie mochten nun im Stifte selbst oder außer demselben gelebt haben, oder noch leben, so wie diejenigen, die ohne im Stifte gebohren zu seyn, hier ihren Wirkungskreis hatten, oder noch haben; jedoch beschränkte ich mich bey dieser zweyten Klasse in Rücksicht des Verzeichnisses ihrer Schriften, nur bis auf die Pe-

riode, in welcher sie das Stift verließen, alles was sie dann in der Folge hatten drucken lassen, lag ausserhalb der Gränzen meines Planes, so wie es der obgedachte Pfarrer Otto in seinem mit der rühmlichsten Sorgfalt bearbeiteten Lexiko der Oberlausitzischen Schriftsteller ebenfalls gemacht hat.

Das Publikum darf hier bey der Menge der Schriftsteller, die hier aufzunehmen sind, das B allein hat über 70, das S fast auf 100 Rubriken — selbst bey denen, die ein Adelung unter die Gelehrten im engsten und würdigsten Verstande rechnet, z. B. Cph. Cellarius, Georg Grävius, Veit Ludw. von Seckendorf, Johann Sebastian Mitternacht, u. a. m. auf keine pragmatische Lebensbeschreibungen rechnen, das wäre wider den Zweck des Lexici, und zu welcher Ausdehnung der Bände würde ein solches Unternehmen hinführen? Ich muß mich, um von den Künstlern, Gelehrten und Schriftstellern, die ich aufnehme, die nöthigste Notiz zu geben, darauf einschränken, zu bemerken, wenn, wo, und von wem sie gebohren waren, wo sie sich bildeten. und wo und wie sie wirkten; da es dann sich von selbst versteht, daß ich, wenn der Mann etwas denkwürdiges gethan, sich durch etwas besonderes ausgezeichnet hat, es zum Besten der Liebhaber der vaterländischen Gelehrtengeschichte oder auch zu Aufklärung einiger Punkte, welche die Schriften selbst betreffen, in gedrängter Kürze berühren werde. Auch die Kupferbilder der Schriftsteller werde ich anführen. Selbst Familienumstände, die auf die Lage, Denkart, Schicksale des Mannes Einfluß hatten, liegen nicht ganz außer meinem Plane, nur läßt sich darüber keine gewisse allgemeine Regel festsetzen. Ob der Schriftsteller viel oder wenig geschrieben habe, das kommt bey einem Provinziallexiko dieser Art nicht in Frage, denn oft war derjenige, der wenig schrieb, ein Mann, dessen Name für die Nachkommenschaft

schaft eben so sehr aufbewahrt zu werden verdient, als wenn er eine große Zahl von Geistesprodukten zu Tag gefördert hätte. Daher kommt es auch, daß ich selbst diejenigen Männer nicht ganz mit Stillschweigen übergehen darf, die zwar gar nichts haben drucken lassen, aber durch ihre vielseitige Wirksamkeit, durch ihren regen Eifer der Menschheit zu nützen, ihren Namen auch außerhalb der Gränze ihres Vaterlandes, oft weit über Teutschland hinaus rühmlichst bekannt machten. Das ist z. B. der Fall mit dem wegen seiner Augenkuren allgemein verehrten Pfarrer Johann Gabriel Müller in Cospoda unter der Inspection Neustadt an der Orla, (geb. zu Großpörthen den 23. Januar 1738 gest. 14. Decemb. 1801) dem seine Kunst bis nach Macedonien hinein Ruhm erwarb, so wie mit dem königl. dänischen General und Staatsminister Wilhelm von Huth*) (gebohren zu Costewitz den 17. Aug. 1717) der noch jetzt in einem so hohen Alter Dännemaks Zierde ist. Ihre Namen sind die schönsten Denkmäler ihres Geistes und ihrer Wirksamkeit, und wer diese im Lexiko unpartheyisch gepriesen findet, der wird nicht erst fragen, was haben sie geschrieben? er wird sich vielmehr freuen, in ihnen Männer zu sehen, die als ruhmvolle Söhne des Stiftes, durch eigene große Verdienste den Ruhm ihres Vaterlandes erhöheten, folglich ohne Bedenken in die Reihe edler Männer treten, die hier aufgestellt sind, und an der Seite eines Cellarius, Grävius u. a. m. den Platz einnehmen, der ihnen mit vollem Rechte gebührt. Bey dem Namen des ruhmvollen Ministers von Huth, erwähne ich hier noch, daß ich dem

---

*) Er stammt aus dem Geschlechte der Huthe, das noch in Zeitz in der Person des Churfürstl. Sächs. Herrn Postcommissarii, Christian Gottlieb Huth, und in Gera in der Person des Herrn Postmeisters Christian Ernst Huth, blühet, . den Anhang.

Stifte Naumburg Zeitz diejenige Ausdehnung gegeben habe, die durch seine geistliche Gerichtsbarkeit — nicht durch die politische Eintheilung desselben — bezeichnet wird. Nur bey den Stiftischen Dörfern Predel und Reuden, deren geistliche Behörde das Leipziger Consistorium ist, werde ich eine Ausnahme machen.

Meine Absicht ist allerdings möglichste Vollständigkeit, so weit sie meiner individuellen Lage, meinem darauf verwendeten Fleiße, meiner Sorgfalt den Beyfall des Publikums dabey zu verdienen, und vorzüglich meinen Hülfsmitteln und Quellen, von denen ich bald mehr sprechen werde, angemessen seyn kann. Ich darf hoffen, von den Hauptpersonen, die auf eine Stelle im Lexiko gegründete Ansprüche machen können, keine übersehen zu haben, selbst diejenigen habe ich wenigstens namentlich angegeben, die von andern Gelehrten als Naumburger oder Zeitzer angegeben worden sind, ohne es wirklich zu seyn. *) Da der Schriftsteller bisweilen seine guten Ursachen haben kann, sich, wenigstens einige Zeit, hinter den Schleyer der Anonymität zu verbergen, so darf er es mir nicht anrechnen, wenn ich, nachdem seine Bedenklichkeiten öffentlich hervorzutreten gehoben sind, seiner nicht erwähne, weil ich von der Existenz seiner Autorschaft keine Kenntniß hatte, oder, wenn ich sie hatte, es für unschicklich hielt, ohne ausdrückliche Erlaubniß ein Geheimniß dieser Art zu verrathen. Bey längst verstorbenen Pseudonymen, z. B. Relfendso (Rosenfeld) u. a. m. mußte diese Bedenklichkeit wegfallen, zumahl da ich bey ihnen jederzeit

---

*) Thom. Mitis, war von Niemburg im Bunzlauer Kreise Böhmens.

D. Chr. Lange, Superint. und Prof. Theol. zu Leipzig, aus dem Dorfe Altenburg bey Naumburg.

D. Aug. Corn. Stockmann. Prof. der Rechte zu Leipzig, aus Schweikershayn bey Waldheim u. a. m.

meine Quellen angeben kann. Sollten einige lebende Schriftsteller, die bisher Bedenken trugen, auf meine öffentliche und besondere Aufforderung mir ihre Personalien und Schriftenverzeichnisse einzusenden, hier oder da etwas vermissen, so ist das ihre eigene Schuld, weil sie meine Bitte unerfüllt ließen, und sie müssen sich in diesem Falle damit trösten, daß ich sie für ächte Söhne der alten Teutschen halte, die, nach dem Zeugnisse römischer Schriftsteller, lieber große Thaten verrichteten, als sie selbst beschrieben oder sie beschreiben ließen. Doch kann ich überhaupt sagen, daß nur ein sehr kleiner Theil von den hundert lebenden Schriftstellern, deren Artikel im Lexiko vorkommen, meine Bitte um Mittheilung der nöthigen Notizen unerfüllt ließ, und es läßt sich erwarten, daß selbst diese Blätter Veranlassung geben werden, sie, sobald sie sich überzeugen, daß das Lexikon gewiß erscheint, zu bestimmen, daß sie meine hier nochmals wiederholte Bitte erfüllen und die hier dargebotene Gelegenheit benutzen, in diesem Lexiko, wie in einem Magazine, durch Mittheilung einiger Nachrichten von ihren Lebensumständen, und von den Produkten ihres Geistes einen Beytrag zur vaterländischen Gelehrtengeschichte für die Nachkommen niederzulegen.

Wenn ich versichere, daß die Zahl der jetzt lebenden Schrifsteller, die in dem Stifte Naumburg - Zeitz entweder wohnen oder doch aus demselben hervorgegangen sind, bis auf hundert hinansteige, so muß das freilich denenjenigen auffallen, die diese Frequenz mit dem Jahre 1780 vergleichen. Der Doctor Waiz d. ä. in Naumburg, der in diesem Jahre das gelehrte Sachsen herausgab, fand im ganzen Stifte nur vierzehn Schriftsteller, neune in Naumburg, viere in Zeitz und einen auf dem Lande; jetzt in der letzten Hälfte des Jahres 1805 befinden sich in den beyden Städten Naumburg und Zeitz mehr als sechzig

und auf dem Lande zwölf Schriftsteller. Hält man nun diese Zahl von mehr als zwey und siebenzig Schriftstellern gegen die vom D. Waiz im J. 1780 angegebene Zahl von vierzehen, und setzt noch vierzig andere hinzu, die zwar im Stifte gebohren wurden, aber ihren Wirkungskreis außer demselben haben, so läßt sich leicht berechnen, wie groß das Contingent sey, das wir zum großen Reichsheere der teutschen Schriftsteller liefern.

Wir machen noch einen Rückblick auf Jöchern. Er zählte im J. 1750, in welchem der erste Band seines allgemeinen Gelehrten-Lexici herauskam, im A fünf verstorbene Schriftsteller. Adelung, der im J. 1784 den ersten Band von der Fortsetzung und den Ergänzungen zu Jöchers Lexico herausgab, setzte noch drey hinzu, und in meinem Lexico steigt die Zahl der Schriftsteller im A auf ein und zwanzig, unter denen sich zwey noch lebende befinden. *)

Doch genug für diejenigen, die ihr Vergnügen daran finden, in der literärischen Statistik gewisse Vergleichungen anzustellen, und mit dem Barometer des Verdienstes und der geistigen Wirksamkeit in der Hand, als fromme Seher die Zukunft der vaterländischen Literatur aus der Vergangenheit zu messen. Ich komme nun auf die Hülfsmittel und Quellen, aus denen ich die Materialien zur Bearbeitung des Lexici schöpfte. Ich werde mich hier kürzer fassen, als vielleicht mancher glaubt. Der Kenner der Literatur bedarf dieser Verzeichnisse nicht, da ich aber auch auf ein Publikum zu rechnen habe, von dem diese Kenntniß der Literatur nicht in gleichem Umfange, wie von dem eigentlichen Gelehrten, gefordert werden kann, so müssen

*) Ackermann, Stadt- und Landphysicus in Oschatz, und M. Adler, Pf. in Küßritz u. Weisenfels.

auch diese Beförderer des Lexici hier einigermaßen berücksichtigt werden.

Ich benutzte von Handschriften die Arbeiten des in Naumburg als Domprediger verstorbenen M. Johann Zaders, so weit sie zur öffentlicher Notiz gekommen sind, eine Chronik vom Oberburgemeister David Lippach in Naumburg und andere dergleichen von dem um die Aufhellung der Stiftischen Geschichte so sehr verdienten Advocat Grubner in Zeitz, so wie von dem Herrn Diaconus Philipp in Zeitz näher bezeichnete Schriften dieser Art, handschriftliche Nachrichten von dem bekannten Domsyndikus Eylenbergk, dem Advokat Kayßer in Naumburg und dessen Bruder, dem in Plotha unter der Inspection Weisenfels verstorbenen Pfarrer dieses Namens, die von Grubnern angefangenen und von andern fortgesetzten handschriftlichen Notizen von gelehrten Zeitzern und Naumburgern, in der Stiftsbibliothek in Zeitz, die freylich nur mit genauer Prüfung gebraucht werden dürfen. Vorzüglich schöpfte ich brauchbare Materialien aus den Matrikeln der Stiftsschule in Zeitz und der beyden Schulen in Naumburg, deren Herren Rectoren die Gewogenheit hatten, durch gütige Mittheilung derselben meine Wünsche zu erfüllen. Mehrere achtungswürdige Gelehrte beeiferten sich, mich mit glaubwürdigen Nachrichten, die noch ungedruckt sind, aus Familiensammlungen zu unterstützen, ja es fanden sich sogar von vielen braven Männern, die einst im Stifte wirkten, achtungswürdige Enkel und Urenkel, die mir entweder selbst die Notizen von ihren Großvätern und Urgroßvätern mittheilten, oder doch wenigstens die von mir gesammleten Materialien mittelst einer sorgfältigen Revision theils berichtigten theils erweiterten.

Von den gedruckten Hülfsmitteln will ich nur die vorzüglichsten hier nennen. Hamberger, Meusel, Jöcher, Adelung, Waiz, Bidermann, Dietmann, Börner, Drey-

haupt, Dunkel, Schamelius, Wetzel, Götte mit seinen Fortsetzern, Harles, Krauß, Kreyssig, Bayle, Niceron, Moser, Neubauer, Motschmann, Trinius, Weinrich, Zeumer, Fabricius, Freher, Großer, Ludovici, König, Kestner, Neumeister, Pipping, Adami, Ranft, Spizelius, Witte, Vogel, Eck, Gleich, Gotter, Leporin, Sennert, Stepner, Lipenius, Pertuch, Albrecht mit seinen Fortsetzern, Georgi, Jugler, Wille, Löber, Stolle, Grundmann, Otto, Grubner, Wilisch, Rolle, Weinart, Gerber, Walther, Rehtmeyer, Sicul, Kläbe, Philipp, u. a. m. mit deren blosen Namen ich, alle Arten von gelehrten Zeitungen, Programmen, Lebensbeschreibungen einzelner Gelehrten, Chroniken fast aller sächsischen Städte, Katalogen großer Bibliotheken, unter denen der von der Bünauischen Bibliothek allein sieben Bände in gr. 4. füllt, Leichenpredigten, die wegen der damit verbundenen Lebensläufe vorzüglich zu benutzen sind, u. s. w. noch abgerechnet, ich leicht noch ein Blatt füllen könnte, wenn der enge Raum, der für diese kleine Schrift bestimmt ist, es gestattete. Einen großen Theil dieser Quellen und Hülfsmittel verdanke ich der Stiftsbibliothek in Zeitz, die an dem Rector der bischöflichen Schule, Herrn M. Christian Gottfried Müller, einen eben so einsichtsvollen als humanen und gefälligen Aufseher hat, der Bibliothek des Herrn Domdechant und Stiftsrathes von Dacheröden in Zeitz, der Bibliothek des Herrn M. Schenk, Oberpfarrers zu Thalwitz bey Wurzen, so wie den literärischen Verbindungen des dermaligen Herrn Rectors der Schule zu Luckau M. Schulzens, der vorher fünf Jahre Privatlehrer der Theologie und Philosophie in Leipzig war.

Ich komme endlich auf den letzten Punkt, die Erscheinung des Werkes selbst. Sollte es mir gelingen, noch einige Hülfsmittel, aus denen ich zu schöpfen wünschte, bald zu erlangen, so würde, wenn nicht sehr wichtige

Hindernisse eintreten, mit dem Drucke der ersten Abtheilung schon im nächstfolgenden Jahre angefangen werden können. Ich benutze diese Gelegenheit, einige Schriften, die ich bisher, meiner Anstrengungen ungeachtet, nicht erlangen konnte, hier öffentlich zu nennen, und ich ersuche jeden Kenner und Freund der Literatur, der etwan Rath oder Hülfe weiß, dazu beyzutragen, daß ich das, was mir bisher noch fehlte, auf kurze Zeit auf meine Kosten mitgetheilt erhalte:

de mille viris German. clarissim. Erf. 1617 4. (auch deutsch.) von Wolfg. Krügern. Maderi centur. scriptor. insign. Matthesons musikalische Ehrenpforte Hamb. 1744 4. J. G. Mittags Hallische Schulhistorie 3 Thle Halle 1756. Mitzlers musikal. Bibliothek. Annales typographiae von Leuch. Schamelii evangelischer Liedercommentar, analecta Saxonica und curiosa Saxonica, Scheibii progr. de Melapyrgo repurgato (eine Schwarzburgische Reformationsgeschichte). Beyeri architect. Jenens. auch dessen Geogr. Jenens. Füßli allgemein. Künstlerlexicon. Ehrhards schlesische Presbyterologie. Vogels presbyterol. Saxon. Mscr.

Ich wähle den Weg der Subscription. Das Ganze wird wahrscheinlich nicht über 1 Rthlr. 16 gr. Sächs. vielleicht auch noch etwas weniger kosten. Eine Zahl von Gelehrten und andern Freunden der vaterländischen Geschichte hat schon darauf subscribirt und ich ersuche alle diejenigen, die es noch thun wollen, mir ihre Namen, Stand, Wohnort u. s. w. deutlich geschrieben zu überschicken. Man kann auch in Naumburg beym Herrn Postsecretair Reim, in Luckau in der Niederlausitz beym Herrn Rector M. Schulzen, so wie in jeder guten Buchhandlung subscribiren. Auf acht Exemplare wird das neunte frey ge-

geben. Der Ladenpreis wird um ein beträchtliches höher seyn. Ob ich dem Verlangen der meisten Subscribenten gemäß, mein Kupferbild dem Werke vorsetzen werde, kann ich jetzt nicht gewiß bestimmen. Damit die Liebhaber wissen, wie ungefähr das Werk selbst bearbeitet sey, so will ich hier noch einige Artikel aus diesem Lexiko zur Probe abdrucken lassen.

M. Gelbricht, Chr. Jonathan, dritter Lehrer der Stiftsschule in Zeitz, geb. 28. Decemb. 1736. Sein Vater Mstr. Gfr. Gelbricht, war einer der sechs ersten Zeug- Lein- und Wollenweber, die bald nach dem J. 1720 nach Zeitz gekommen waren. Seine Mutter war eine gebohrne Elin a. Aume. Aus der dritten Classe der vaterstädtischen Schule kam er nach Leipzig in die Thomasschule, wo er sich die Liebe des Rect. und Prof. Fischers in einem so hohen Grade erwarb, daß ihm dieser in der Folge die zu Leipzig 1777 in gr. 8. herausgekommenen oratiunculas octo de virtutibus et ornament. Ernesti et Vit. Ludov. Seckendorfii widmete. Im J. 1759 fieng er in Leipzig seine akademischen Studien an, und legte sich neben der Theologie auf die Humaniora. Nachdem er im J. 1762 Magister worden war, wurde er in Zeitz im Hause des geh. Cammer- und Bergrathes, Joh. Jak. von Brawe, Hofmeister, in welcher Stelle er den dermaligen Sachsen-Gothaischen Oberamtshauptmann von Brawe in Camburg unterrichtete. Im J. 1767 wurde er dritter Lehrer der Stiftsschule, in welchem Amte er noch jetzt mit Segen arbeitet, nachdem er im Schulstande nun seit 38 Jahren den größten Theil der Stiftischen Geistlichkeit und anderer in öffentlichen Aemtern stehenden Gelehrten für höhere Wissenschaften hat bilden helfen. Seine vor einigen Jahren verstorbene Gattin, Dorothea, eine Tochter des durch seine Schriften rühmlichst bekannten Oberpfarrers und Adjunkt zu Meuselwitz, M. Heinr. Corn.

Hecker † 22. Jul. 1743 und des zu Eisleben am 14. Apr. 1774 verstorbenen Pfarrers und Consist. Assess. D. Jakob Chr. Hecker, gebahr ihm, außer 2 Töchtern, wovon die jüngste an den Pf. M. Schmidt zu Saalek und die älteste an den Schulcollegen Kölbel in Gera verehlichet ist, auch die im ersten Verzeichnisse bemerkten Söhne.

Er schrieb:

1) interpretatio librorum divinorum ab interpretatione librorum humanorum non differt. Ciz. 1774 4. (eine Gratulationsschrift auf Chr. Bened. Milke beym Antritte des Rectorats in Zeitz.)

2) Memoria Christiani Bened. Milkii Rect. schol. episc. Ciz. Leucopetr. 1790 8.

3) Auszug aus D. Joh. Aug. Ernesti Gutachten, den Zeitumstand der Osterfeyer betreffend, a. d. Lat. in D. Joh. Friedr. Tellers Anecdoten f. Prediger II. B. Lpz. 1777.

von Helldorf, Georg Friedrich, aus einer der edelsten Familien in Chursachsen, die dem Vaterlande mit dem Degen und der Feder gleich große Verdienste erwiesen hat, Erbherr auf Costewitz und Näthern, Herzogl. Sachsen-Zeizischer geh. Rath, Canzler und Consistorialpräsident, geb. im J. 1643. Sein Vater war Hans Heinrich, auf Kieritzsch, Zölsdorf und Pürsten, seine Mutter Anna Margaretha von Kötteritz a. d. Hause Beucha. Schon im 23zigsten Jahre seines Alters konnte er seine Doctordisputation sine Praeside zu Strasburg vertheidigen. Bald darauf wurde er bey der Weißenfelsischen Regierung des Herzogs von Sachsen Augusts zu Halle Hofrath und gieng dann zu den obgedachten Ehrenstellen fort. Von seinen mit Anna Sophie von Zastrow a. d. Hause Kannewurf erzeugten Kindern überlebten ihn, da er am 30. Januar 1718 zu Näthern starb, zwey Söhne und zwey Töchter. Er wurde zu Costewitz beerdigt.

Er schrieb:

1) idea jurisprudentiae illustris, in VI. tabulis adumbratae, Halae 1718 fol.

2) de jure expectativae Argentor 1664. Disput. Inaug. sine Praeside.

3) einige seiner Reden bey wichtigen Veranlassungen gehalten, stehen abgedruckt in den Reden großer Herren, vornehmer Minister und berühmter Männer, Hamb. 1732 — 38.

4) Herzog Moritz Wilh. von Sachsen Zeitz, Admin. des Stifts Naumburg, Mandat und Ausführung der auf sie gebrachten Erb- und Theilungsrechte u. s. w. 1685 fol. (anonym.)

Vgl. Joh. Chr. Grubners Etwas von den Canzlern des Stiftes Naumburg. 1748. 4. S. 10. Ioh. Paul Chr. Philipp de senat. eccles. Cizens. Praesidibus 1781. 4.

Valent. Königs geneal. Adelshistorie 1 Th. Lpz. 1727 fol. S. 517.

Adelungs Forts. des Jöcherischen Gelehrtenlexici II. B. S. 1892.

Martin. Lipen. bibl. jurid. real. Lips. 1752 fol. t. II. p. 305.

Von Huth, Wilhelm, eigentlich Heinrich Wilhelm, Ritter vom Danebrog und Elephantenorden, königl. dänischer Staatsminister und General der Infanterie, lebt noch jetzt zu Kopenhagen als Greis im vollen Genusse der Gnade seines Königs. Er stammt aus der schon oben S. 49 erwähnten, im Stifte Naumburg Zeitz und in Gera blühenden Familie der Huthe ab, sein Vater war Salomo Huth, geheimer Sekretair in Diensten der verwitweten Herzogin von Sachsen-Zeitz, dem er im J. 1717 den 17. Aug. *) zu Costewitz, einem unter das

*) Nicht 1712, wie in dänischen Nachrichten steht, aber sein Bruder, der als Stadtrichter in Schleussingen verstorbene,

Stiftsconsistorium zu Zeitz gehörigen Kirchdorfe, wo er ein Freygut besaß, geboren wurde. Die auf dem Gymnasio zu Schleussingen angefangenen Studien vollendete er auf der Universität Leipzig, wo er sich besonders auf Mathematik legte. Da er die in Sachsen gesuchte Anstellung nicht fand, gieng er in Hessen-Casselische Dienste, in denen er bis zum Obristen avancirte, im J. 1762 trat er als Chef des Corps de genie in Churhannöverische Dienste, allein in Cassel, wo man seinen Verlust nicht ersetzen konnte, rief man ihn bald zurück und gab ihm die vortheilhafte Commandantenstelle in Hanau, 1766 wurde er in Dännemark Generallieutenant, Chef des Corps der Artillerie, Deputirter des Generalitäts- und Commissariatscollegii, 1772 General der Infanterie, 1784 Staatsminister. In diesen Ehrenstellen brachte er die Festungen in Dännemark und Norwegen auf den Fuß, der ihnen in unsern Zeiten Achtung in Europa verschaffte, ließ Chausseen und Alleen um die Residenz herum anlegen und wurde zugleich der Schöpfer der dänischen Artillerie. Auch erwarb er sich um dieses Reich das Verdienst, daß er Männer von Talenten, theils bildete, theils hervorzog, z. B. Scheel, Paymann, Meklenburg, Duplat, Abrahamson, u. a. m. In Kronenburg legte er die Seebatterieen, die mit schwerem Geschütze die Oberfläche des Meeres bestreichen können, auf einem Grunde von Steinen an, mit so vieler Kunst, daß sie die beständigen Anfälle der Brandung aushalten können. Das Mittel zur Revolution des Artillerie und Ingenieurwesens war die trefliche Artillerieschule, von deren Organisation der Kapitain Abrahamson 1782 die Geschichte herausgab.

---

verstorbene Aug. Siegfr. w. 1712 gebohren. Der ältest. Bruder, M. Carl Aug. st. 1770 als Superint. zu Weissensee, er hat ebenfalls einen Artik. im Lexico.

Vgl. Samling af fortjents Danske Maends Portraiter, med biographiske efterredninger, im 2. Theile Kopenh. 1799 in gr. 8. No. 2. (es ist auch deutsch übers.) Hier befindet sich auch sein Bildniß gezeichnet und gestochen vom Hofkupferstecher Lohde, auch steht es mit auf dem von Lorenz gemalten und von G. Haas gestochenen histor. Blatte, das den Kronprinzen mit seinem Gefolge vorstellt.

Lobeck, Gottfried, aus einem im dreyzehnten Jahrhunderte nach Obersachsen *) verpflanzten Zweige eines edeln in Niedersachsen ehedem blühenden Geschlechtes von Lobeck, **) war als der Sohn des Pfarrers Martin L. ***) und seiner Ehegattin Elisabeth, Severin Weisens in Zeitz Tochter, gebohren zu Gleina bey Zeitz den 11. May 1610. Als er die in Zeitz angefangenen Schulstunden sechs Jahre in Pforta fortgesetzt hatte, bezog er im J. 1630 die Universität Leipzig, aber schon am 21. Aug. 1631 trat er das ihm

*) Schon im J. 1432 starb zu Leipzig Johann Lobeck als Collegiat des großen Fürstencollegii, und da dieser Name damals auch Löwick und Lübeck geschrieben gefunden wird, so gehörte der in Merseburg unvergeßliche Bischof, Nikolaus Lübeck, Bischof in Merseburg von 1411 — 31 ohne Zweifel auch zu dieser Familie.

**) Man sehe von diesem Chr. Friedr. Aug. von Meding Nachricht von adelichen Wappen, Hamb. 1786. 8. S. 341.

***) Für Liebhaber theile ich hier die Reihe der Pfarrer zu Gleina mit, doch bleibt diese Anm. im Lexiko weg. 1) Abrah. Löbichen von 1572 — 1589 2) Valent. Kittel. st. 1608. 3) Martin Lobeck † 1624. 4) Mich. Lommer † 1631. 5) Jerem. Torgau † 1657. 6) Georg Abr. Scultetus † 1693. 7) M. Abr. Scultetus, † als Pf. zu Prosen 1737. 8) M. Joh. Friedr. Keil vom J. 1707 — 1745, 2 Jahre war der in Kleinjena verstorbene Pf. M. Chr. Glob. Cramer sein Amtsgehülfe gewesen. 9) M. Rud. Friedr. Schumann † 15. May 1782. 10) Joh. Chr. Otto zog 1791 nach Zipsendorf. 11) Chr. Friedr. Möller vom J. 1792.

angetragene Rectorat zu Nebra in Thüringen an. Den Kreis seiner Kenntnisse zu erweitern, legte er diese Stelle bald nieder, und gieng nach Jena, um sich noch mehr zu bilden. Aber der stille Kreis, den die Musen um ihn zogen, sollte nicht die Schule seiner fernern Geistesbildung seyn. Mangel an Unterstützung nöthigte ihn zu einer Zeit, wo schon seit 14 Jahren der mörderische Krieg, den die Nachwelt den 30jährigen nannte, in Teutschland wüthete, zu den Seinigen zu reisen, wo ihn eine Schwedische Parthey ergriff und zu ihrem Heere brachte, das Teutschlands religiöse und politische Freyheit vertheidigte. Ein Mann wie Lobeck konnte sein Licht nicht unter den Scheffel setzen. Er verwechselte bald auf Befehl seines Königs, Gustav Adolphs, die Uniform mit dem Priesterrocke, und wurde zu Militsch in Schlesien zum Feldprediger ordinirt. Er diente nach und nach verschiedenen Dragonerregimentern, deren Chefs ihn sehr ehrten und liebten, bis ihn endlich der damalige General und Feldzeugmeister Leonhard Torstenson in sein Gefolge nahm, und ihm, so wie andere Offizieree des Generalstabes, die ausgezeichnetesten Beweise seines Wohlwollens gab. Da er schon Pf. zu St. Stephan vor Zeitz war, welches Amt er 1640 antrat, gelang es ihm Plünderung und Brand, zu denen, von Seiten der Schweden, schon die drohendesten Anstalten gemacht wurden, durch seine Fürbitte von der Stadt Zeitz abzuhalten. Er eilte nehmlich ins Hauptquartier nach Chemnitz, und die in der Nähe von Zeitz an der Landstraße harrenden Bürger empfiengen ihn, da er als Eilbote die Nachricht von ihrer Rettung persönlich überbrachte, mit dankbarer Rührung. Auch seine Kirche, an welcher jetzt einer seiner Urenkel, M. Joh. August Lobeck, als Pf. angestellt ist, besitzt noch jetzt als Geschenke seiner Freunde im Schwedischen Heere, sehr schätzbare kirchliche Gefäße. Im J. 1647 nahm er den Ruf nach Droyßig u. d. Insp. Weiß-

senfels an, wo er den 14. Nov. 1673 starb, jedoch seinem Verlangen gemäß, in der Kirche zu St. Stephan unter dem Altare beerdigt wurde. Auch dadurch, daß er auf eigene Kosten eine Mauer um diese Kirche aufführen ließ, begründete er sich ein dankbares Andenken seiner Nachwelt. In dreyfacher Ehe hatte er zwanzig Kinder gezeugt, von denen ihn von seiner zweyten Gattin Margarethe, M. Rudolph Sachsens, Archid. zu St. Mich. zu Zeitz, Tochter, fünf Söhne und zwey Töchter, von seiner dritten ihn überlebenden Gattin, Anna Margaretha, Tochter des Rittmeisters Friedr. Blumens, zwey Söhne und drey Töchter überlebten. Er ist der Stammvater des in Obersachsen durch seine Kinder sehr ausgebreiteten Geschlechts der Lobecke, dem das Vaterland auch in unsern Tagen eine Zahl trefflicher Männer verdankt. Ein Gemälde in der Kirche zu Gleina, nicht weit vom Altare, auf welchem er mit seinen Eltern und Geschwistern eine äußerst interessante Familiengruppe bildet, kann den Einwohnern der Stadt Zeitz, deren Voreltern er ihr Eigenthum rettete, so wie den Eingepfarrten zu Gleina, die ihn vorzugsweise den Ihrigen nennen konnten, unmöglich gleichgültig seyn.

Man hat von ihm: 1) eine Lchpr. auf Elisab. Sibylle von Hoymb. geb. von Taube 1654. 4.

2) Lchpr. auf Chr. Jul. von Hoymb auf Droyßig 1656. 4.

M. s. seinen Lebenslauf am Ende der ihm vom Oberpf. M. Otto Hanfmann in Zeitz gehaltenen Leichenpredigt, Dietmanns Sächs. Priestersch. I. B. S. 167 III. 1067. Chr. Grubners Handsch. Nachr. von Stiftischen Gelehrten, S. 198. f.

Melzer, Adam, starb den 11. Mart. 1799 zu Merseburg als Privatlehrer der Mathematik und Mechanik. Er war geb. den 23. August 1733 in dem nach Glein-

eingepfarrten Dorfe Stocksdorf bey Zeitz, wo sein Vater, Johann, ein Bauergut besaß, seine Mutter, Anna, war eine geb. Pauli a. Schlottwe bey Zeitz. Nachdem er die Müllerprofession erlernt hatte, wendete er sich nach Leipzig, wo der damals beliebte Mathematikus Thomä ihm Unterricht in der Mathematik ertheilte. Er machte sich bald rühmlich bekannt, und wurde im siebenjährigen Kriege auf Befehl Friedrich des Einzigen nach Aurich in Ostfrießland verschrieben, wo er eine Münze baute, und auf Reisen seinen Geschmack verfeinerte, indem er seine Kenntnisse im Fache der Architektur erweiterte. Im J. 1765 — 67 brachte er auf den Gütern polnischer Magnaten ansehnliche Bauten zu Stande, und namentlich hatte er auf den Gütern des Cron Großfeldherrn Michael Graf von Olekszy Mühlen angelegt. Bald nach seiner Rückkunft nach Chursachsen verehelichte er sich im J. 1772, nachdem er den Pacht der Meuschauer Mühle bey Merseburg übernommen hatte, mit seiner ihn überlebenden Gattin, Maria Rosina, Adam Harnischens, Gastwirths und Gutsbesitzers zu Röden bey Zeitz, Tochter. Von dieser Zeit an arbeitete er das bald zu erwähnende Werk, durch das er sich in Teutschland vortheilhaft bekannt machte, zum großen Vortheil seiner Professionsverwandten aus, indem er solches nicht sowohl in gemeiner Volkssprache schrieb, als wegen der im Rechnen ungeübten, die Berechnung der Radezirkel und Felgenmäßer tabellarisch entwarf, so daß in demselben alle vorkommende Maaße auf das genaueste berechnet gefunden und ohne Bedenken aufgetragen werden können, wodurch ein geschickter Arbeiter in den Stand gesetzt wird, sein Mühlenwerk regelmäßig zu bauen, ohne viel rechnen zu dürfen. Dieses Werk veranlaßte es, daß er auf anhaltendes schriftliches und mündliches Ansuchen seinen Professionsverwandten in Mathematik und Mühlbaukunst Unterricht ertheilte.

Er schrieb:

Die verbesserte Mühlbaukunst, 1. Th. im May 1779 2ter im Septemb. 1784. 3ter Januar 1788. Merseburg in 8. in eigenem Verlage,

aus handschriftl. Nachrichten.

Pflugk, Bernhard, Ritter des St. Johanniterordens, Erbherr auf Henckewalde, Churfürstl. Sächs. geh. Rath, Sachsen-Zeizischer Oberhofmarschall, Oberamtshauptmann in Weyda, Präsident des Oberhofgerichts in Jena, war aus einer der edelsten und ältesten Familien des Meißner Adels entsproßen, die hundert Jahre vor ihm dem Stifte Naumburg Zeitz den Bischof Julius Pflugk *) gegeben hatte. Er war ein Sohn des Cammerjunkers Alexander Pflugk auf Posterstein und Volmershayn von Catharinen Metsch, aus dem Hause Reichenbach, geb. 20. August 1637. Nachdem er in Gera ein Schüler und Tischgenosse des berühmten Joh. Sebast. Mitternachts **) gewesen war, studierte er in Wittenberg, Tübingen und Jena, wo Buchner, Lauterbach und Musäus seine Lehrer und Freunde wurden. Nachdem er sieben Jahre auf diesen Universitäten gewesen war, und sich durch öfteres Disputiren als einen der geschicktesten Cavaliere gezeigt hatte, durchreisete er Teutschland, Frankreich, die Schweitz u. s. w. und leistete dann in den verschiedenen oben genannten Ehrenstellen den Churfürsten und Herzogen von Sachsen die ersprießlichsten Dienste, so war er z. B. 1673 in Wien für die drey fürstl. Brüder zu Weimar, Eisenach und Jena die Lehn über die Altenburgischen Städte und Aemter zu suchen,

*) Er hat einen eigenen Artikel im Lexico, den ich hier würde haben abdrucken lassen, wenn er nicht für den engen Raum dieser Blätter zu weitläuftig gewesen wäre.

**) Der Stammvater der Mitternachte im Stifte Zeitz, er hat ebenfalls einen eigenen Artikel.

suchen, auch 1679, 1685, 1693 war er in wichtigen Angelegenheiten am kaiserlichen Hofe. Im J. 1687 empfieng er die Böhmische Belehnung für Sachsen = Zeitz. Von seiner ersten Gemahlin wurde sein Sohn Otto, Eisenachischer Oberlandjägermeister, von seiner zweyten Gemahlin, Johanna Dorothea, geb. Römer, a. d. Hause Neumark, wurden seine Söhne, der erstere George Stifts-Cammerrath und Stiftsdirector in Zeitz, der zweyte Tham Cammerdirector in Eisenach, und der dritte Dietrich auf Götterlitz, Markgräfl. Bayreutischer Oberamtmann und Oberforstmeister zu Lichtenberg. Eilf Kinder waren vor ihm gestorben. Er selbst starb, bedauert von den Fürsten, denen er gedient hatte, und gepriesen von allen guten Menschen, deren Freund er war, als ein ausgezeichneter Gönner und Kenner der Wissenschaften auf seinem Rittergute Heuckewalde, wo er die letzten Jahre, wie Cicero auf seinem Tuskulan, in gelehrter Muße, an der Seite seines braven Pfarrers, Christian Grundmanns, der im Besitze des ausgebreitetesten literärischen Verkehrs, unter die größten Literatoren seiner Zeit gehörte, verlebte, den 28. Märt 1716. George Carl, Churf. Sächs. geh. Rath und Präsident in Merseburg, ein Sohn seines Bruders Georg Dietrich, Canzlers in Altenburg, stiftete die Linie zu Ehrenhayn.

1) Irnerius non errans, dissert. critica ad nov. IX. et authent. quas actiones C. de S. S. ecclesiis. Jen. 1661. 4. *)

2) oratio funebris memoriae Christiani ducis Saxon. Tubing. 1664 fol.

Vgl. Christiani Grundmanni (Past. Houckewaldensis) ossa et cineres a. 1716. defunctorum Francf. et Lips. 1717. 8. p. 8 — 10. Valent. Königs Adelshist. 3 Bde S. 839 f. Ioh. Balth. Wippelii Praes. L. Adam Rechenbergio diss. de nobilitate Misniae literata sect. II. §. 63. Joh. Friedr. Gauhens, Adelslexikon 1 B. S. 1611 und Jöchers Gelehrten = Lexicon, das aus diesen Angaben zu berichtigen ist.

Schreger, Nathanael Glauberecht, privatisirte in Zeitz seit dem J. 1798 als Conrector emeritus der Stiftsschule. Er war geb. zu Ebalsbrunn bey Zwickau

*) Nach Andern ist der Praeses dabey, Joh. Strauch Verf. sie ist in dessen dissert. academ. Jen. 1674. 4. No. V. abgedruckt.

den 25. Jul. 1723, wo sein Vater, der zu Auligk im Stifte Zeitz als Pf. 1750 verstorbene M. Joh. Georg Schreger, *) damals Prediger war. Seine Mutter, die zweyte Gattin seines Vaters, Dorothea Sophia, des damals in Zwickau wohnenden, Herzogl. Hollstein-Wiesenburgischen Raths, Hertels, älteste Tochter, trug als eine treue Mutter zu seiner frühern Bildung das ihrige bey. Von Pforta, wohin er 1737 kam, gieng er Theologie und Humaniora zu studieren, 1742 nach Leipzig. Nach Vollendung seiner akademischen Studien wurde er Hofmeister im Hause des Amtshauptmanns von Uichteritz in Medewizsch bey Pegau. Nach einigen Jahren kam er zum Landkammerrath von Uffel in Zeitz als Hofmeister. Hier blieb er bis zum J. 1756, in welchem er Adjunctus des dritten Lehrers der bischöflichen Schule in Zeitz, Joh. Wolfg. Wachters und bald darauf dessen völliger Nachfolger wurde, im J. 1767 gelangte er nach M. Dav. Salom. Reichards Tode zum Conrectorate, das er, bis sein Alter und asthmatische Beschwerden ihn bestimmten, sich von der Behörde im J. 1798 einen Nachfolger zu erbitten, mit Segen verwaltete. Von seiner würdigen noch lebenden Gattin, die jetzt in Neustadt an der Orla wohnt, Rahel Christiana, einer Tochterdes Archidiac. M. Bernh. Müllers in Zeitz, und Schwester des oben erwähnten Pf. zu Kospoda, Joh. Gabriel Müllers, wurde er ein überaus glücklicher Vater, der im Verzeichnisse gelehrter Zeitzer stehenden drey Schreger, s. Seite 17.

Wie sehr alle seine gewesenen Schüler ihn liebten, davon sahe Zeitz an der Feyer seines 77zigsten Geburtstags die deutlichsten Beweise. Eine Zahl von mehr als 70 in öffentlichen Aemtern stehenden Männern, die aus seinem Unterrichte hervorgegangen waren, gaben ihm im schönsten Verein der Stände in Zeitz, den 25. Jul. 1800 ein Fest, das Achtung und Dankbarkeit möglichst auszuschmükken strebte. Seine gewesenen Schüler waren zum Theil von fernen Orten herbeygeeilt daran Theil zu nehmen und er genoß an ihrem frohen Anblicke das Glück, das ein Gärtner genießt, der die Pflanzen, die er in seinem Garten pflanzte und erzog, zu edeln Fruchtbäumen herangewachsen sieht. Er starb am dritten Pfingstfeyertage, den 4. Junii 1805.

*) Er hat als Schriftsteller auch seinen Platz im Lexico.

1) Abhandl. über den ächten Werth des menschlichen Lebens, über Sapient. IV. 8. 9. (Glückwunsch an seinen Vater an dessen 80zigsten Geburtstage) 1748.

2) Pax Dea apud Graecos et Romanos culta, Lips. 1763.

3) de Apolline Medico et Medicorum Deo in scriptis Graec. et Roman. 1793. Lips. 4. (Glückwunsch an seinen ältesten Sohn, da er Prof. Medic. in Altorf wurde.)

4) de Apolline Medico non apud poetas solum et historicos sed etiam in numis celebrato. 1800 ibid. (Forts. von No. 3. Glückwunsch an seinen zweyten Sohn, da er Doct. Medic. in Erlangen wurde.)

5) mehrere lateinische und teutsche Gedichte, in welchen er schon zu Pforte sich auszeichnete.

s. Nationalzeit. 1800 30. St. wo statt Schrager Schreger zu lesen ist.

A. handschr. Nachr.

von Trautzschen, Hans Carl Heinrich, Obrister der Churfürstl. Sächs. Infanterie und Gouvernements Adjutant in Dresden, geb. zu Witgendorf bei Zeitz d. 26. Junii 1730. Sein Vater, der Chursächs. Hauptmann, Carl Heinrich von Trautzschen, Erbherr auf Witgendorf, und seine Mutter, Joh. Sophie Elisabeth, geb. von Langenau, gaben ihm eine gute Erziehung. Von seinem letzten Hofmeister, Johann Gottlob Sauppe, der als Pf. zu Kayna 1774 starb, wurde er zum Gymnasio zu Altenburg vorbereitet, aber er konnte daselbst nur von seinem 12 — 15ten Jahre bleiben. Denn da er seinen Vater durch den Tod und kurz darauf sein von demselben ererbtes Rittergut durch einen Concurs verloren hatte, blieb ihm, von aller Hülfe verlassen, nichts übrig, als sich im damaligen Kriege unter Sachsens Fahnen zu stellen. Doch auch auf seiner militärischen Laufbahn blieben die Wissenschaften seine beständigen Begleiterinnen und bildeten die Grundlagen seiner irrdischen Glückseligkeit. Mitten unter dem Geräusche der Waffen laß er die Meisterwerke der Franzosen und Britten, sahe mit der größten Theilnahme die Morgenröthe der teutschen Literatur, und genoß die Wonne der aufklärenden Philosophie oft in den Armen der Freundschaft seines edeln Schwagers und Waffenbruders, des als Freund und Kenner der Literatur rühmlich bekannten Obristens, Friedr. Wilh. von Gerstenberg, der sich als Commandeur des In-

fanterieregiments Churfürst in Zeitz, dem ganzen Stifte Naumburg Zeitz, so wie andern Garnisonstädten, wo er vorher war, so außerordentlich werth und schätzbar gemacht hat. Als am Ende des siebenjährigen Krieges seine Gesundheit gelitten hatte, zog er sich bis zu seiner Herstellung nach Ernstthal, einem Schömburgischen Städtchen, in die Einsamkeit zurück. Hier arbeitete er im stillen Umgange mit den Musen, aus Begierde der Welt und besonders seinen Kriegsgefährten noch nützlich zu werden, die unten genannten Schriften aus. Im Bayrischen Erbfolgekriege wurde er beym Generalstabe angestellt, und endlich 1784 ihm die Stelle eines Platzmajors in der Residenz ertheilt. Am Ende des J. 1798 wurde er Gouvernementsadjutant. Er benutzt die in seinem Wirkungkreise ihm so oft dargebotene Gelegenheit, sich die Liebe und Achtung seiner Zeitgenossen zu erwerben auf eine für sein Herz rühmliche Art. Mit ihm stirbt der männliche Stamm eines Geschlechts ab, das nach den Jahrbüchern des Stiftes Naumburg Zeitz schon im vierzehnten Jahrhunderte und noch früher eine bedeutende Rolle spielte*) und dem bei Pegau liegenden Dorfe Trauzschen, einem alten Gränzcordon gegen die Sorben u. Wenden, das ihm wahrscheinlich als ein Militairlehen zu Theil worden war, den Namen gab.

1) vermischte Schriften, Chemnitz 1771. 8.

2) militärisch-literärische Briefe, Lpz. 1771. 8.

3) teutsches Theater 2 Theile Lpz. 1772 — 74. 8.

4) historische Tabellen, die das Merkwürdigste der ... ten und neuern Zeit enthalten. Lpz. 1772 fol.

5) über die Grundsätze der Taktik, nach ihrer Thе... u. s. w. Dresden 1772.

6) Standrede auf Carl Aug. von Gersdorf Churf. Sä... geh. Cabinetsminister, abgedruckt im Magaz. der Sä... Gesch. auf 1787 S. 117 — 121.

7) Standrede auf den Minister von Stutterheim ab... druckt ebendas. VI. Th. 746 — 51.

Vgl. Waiz gel. Sachsen, Kläbens neuestes gel. Dr... den. S. 171. Meusel IV. 44, welche alle aus den ... gegebenen Nachrichten zu ergänzen und zu berichtigen ...

*) Hermann von Drautschen kaufte 1331 das Schloß H... kenwalde, Kunz von Druzschen war 1372 bischöflicher Ca... ler in Zeitz.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Möller, Christian F.

Verzeichnis der in den beiden Städten Zeitz und Naumburg gebohrnen Kü
nstler, Gelehrten und Schriftsteller, die ausserhalb des Stifts Naumburg-
Zeitz ihren Wirkungskreis fanden, von der Reformation bis auf gegenwärtige
Zeiten Ein Beitrag zur vaterländischen Gelehrtengeschichte, nebst der Ankü
ndigung eines Stift Naumburg-Zeitzischen Schriftsteller- und Künstler-

Zeitz 1805

H.lit.p. 493
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10737079-2